Bräms Chlotz

Vereinsorgan des VeloClub Hittnau

erscheint 3x jährlich

Dezember 2019 - März 2020 Nr. 128

VC Hittnau, Postfach 29, 8335 Hittnau

www.vchittnau.ch

Präsident	**Daniel Dieterich** 079 358 59 30	Burgwiesenstrasse 32, 8335 Hittnau praesident@vchittnau.ch
Vizepräsident	**Markus Rüegg** 044 955 03 62	Balmwiesenstrasse 23, 8322 Madetswil vizepraesident@vchittnau.ch
Finanzen	**Patrick Buschor** 079 600 17 15	Müllerwis 9, 8335 Hittnau kassier@vchittnau.ch
Aktuarin **Webmaster**	**Cristina Torresani** 076 326 06 00	Forchstrasse 75, 8132 Egg aktuar@vchittnau.ch
Koordinator **Rennbetrieb**	**Jan Ramsauer** 043 495 21 06	Weinbergstrasse 7, 8623 Wetzikon renngruppe@vchittnau.ch
Leiter **Radsportschule**	**Marcel Lattmann** 079 602 92 32	Kreuzackerstrasse 14, 8623 Wetzikon radsportschule@vchittnau.ch
Koordinator **Hobbygruppe**	**Martin Preisig** 076 386 15 86	Stockwisli 7a, 8493 Saland hobbygruppe@vchittnau
Presse **Brämschlotz**	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau braemschlotz@vchittnau.ch
Leiter Renngruppe	**Pascal Dieterich** 078 627 75 79	Grütstrasse 13, 8645 Jona pascal.dieterich@bluewin.ch
Clubbekleidung	**Patrick Buschor** 079 600 17 15	Müllerwis 9, 8335 Hittnau bekleidung@vchittnau.ch
Clubbus	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau clubbus@vchittnau.ch

Redaktion	Christoph Boog
Layout	BäreGrafik Bruno Dietrich, Bäretswil
Druck	acrossmedia GmbH, Hittnau
Auflage	250 Stück, 3 x pro Jahr (März, Juli und Dezember)
Titelbild	3-Tages-Biketour im Wallis – Trails so spektakulär, dass auch mal geschoben werden muss!
Internetadresse	www.vchittnau.ch
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe Nr. 129: **Freitag, 31. Januar 2020**

Offizielles Organ und Clubheft des VC Hittnau

© 2019 VC Hittnau, 8335 Hittnau

Inhaltsverzeichnis

	Seite
• Inhaltsverzeichnis	1
• BrämsStaub und Scheibenglühen	2
• Schnappschuss vom Präsi	3
• Termine 2019 / 2020	4
• Trainingsprogramme Radsportschule, Renn-/Hobbygruppe	5
• Training Camp 2020 Cambrils	6
• Einladung Generalversammlung 2020	8
• Protokoll Generalversammlung 2019	9
• Jahresbericht des Präsidenten	14
• Jahresbericht Renngruppe	15
• Jahresbericht Hobbygruppe	20
• VC Hittnau KOM Challenge 2019	21
• Jahresbericht Radsportschule	23
• Ein halbes Dutzend Radsportschüler im Einsatz	25
• VC Hittnau: Ein sehr fitter Hundertjähriger	26
• Das perfekte Bike-Weekend im Wallis gefunden	28
• Vom Aussichtspunkt zum Tiefenmeterrausch	32
• Meisen schafft Rekordsieg der EKZ Crosstour	34
• VC Hittnau trägt erneu Radquer-SM aus	38
• Verhör zum Tag: Michi Baumgartner	39
• Rangliste Clubrennen 04.07.2019	41
• Rangliste Clubrennen 13.07.2019	42
• Gesamtrangliste Clubmeisterschaft 2019	43
• Pressespiegel	44
• EKZ Crosstour- und VC Hittnau-Taschen	56

BrämsStaub und Scheibenglühen

Die Dezember-Ausgabe des BrämsChlotz hat immer zwei Seiten. Zum einen ist da der Rückblick auf die vergangene Saison, zum andern bereits der Ausblick aufs nächste Velojahr. Zusammen gibt das dann nicht nur zwei, sondern ziemlich viele Seiten!

Beginnend beim Rückblick ist unschwer festzustellen: Die Saison 2019 hatte einiges zu bieten. Allem voran natürlich das 100-Jahr-Jubiläum, das seiner Exklusivität (niemand von uns wird das 200-Jahr-Jubiläum erleben!) in jeder Hinsicht gerecht wurde. Die Rennbegeisterten konnten sich wieder einmal an einer Tour-de-Suisse-Teilnahme eines Vereinsmitglieds erfreuen, wobei Gian Friesecke einen Etappensieg fast schon in Griffnähe hatte. Und auch Lukas Rüegg heimste immer wieder Spitzenklassierungen ein. Von diesen – und auch anderen – Höhepunkten ist im vorliegenden BrämsChlotz zu lesen. Dass der VCH damit auch über die Grenzen des Vereinslebens hinaus wahrgenommen wird, zeigte die Berichterstattung des Zürcher Oberländers. Ein Blick in den Pressespiegel am Schluss dieses Hefts lohnt sich diesmal besonders!

Quasi im Schnittbereich von Rück- und Ausblick ist ein Vorhaben angesiedelt, das im eher kleinen Kreis vorangetrieben wurde, aber Breitenwirkung entfalten soll. In Workshops haben der Vorstand und weitere interessierte Vereinsmitglieder die aktuelle Situation des Vereins analysiert und sich Gedanken über eine Neuausrichtung gemacht. Diese soll im Slogan «Velo zäme» zum Ausdruck kommen. Die Hintergründe dazu präsentiert Präsident Daniel Dieterich in seinem «Schnappschuss».

Und dann wäre da noch der Ausblick. Dieser beginnt mit einem Wermutstropfen: Nächstes Jahr werden wir in der Zeitung nichts mehr über die Erfolge von Gian Friesecke lesen können – er beendet seine Karriere. Im Radquer ist demgegenüber ein Höhepunkt in Sichtweite: Anfang Januar 2021 trägt der VC Hittnau zum dritten Mal die Schweizermeisterschaften aus. Das «normale» Vereinsprogramm präsentiert sich bunt und vielfältig. Es empfiehlt sich, die Termine auf Seite 4 zu studieren und sich die Zeit für die Anlässe, die einen «gluschtig» machen, bereits zu reservieren – sei dies nun das Trainings-Camp, die Vier-Tages-Tour mit dem Rennvelo, eine der Biketouren oder ganz einfach die regelmässige Teilnahme an den Dienstagabendausfahrten.

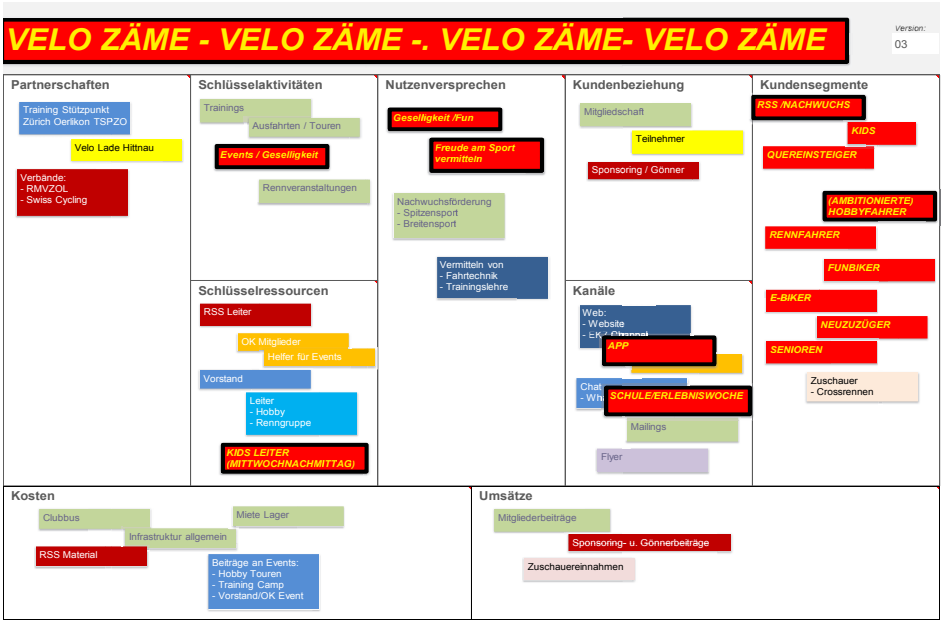
In diesem Sinn wünsche ich ein genussvolles, spannendes Schmökern in der vorliegenden BrämsChlotz-Ausgabe!

Der BrämsChlotz-Redaktor: Christoph Boog

Schnappschuss vom Präsi

„Velo zäme“: Das ist unser neuer Slogan. In zwei Workshops hat der Vorstand zusammen mit zahlreichen Interessierten die aktuelle Situation und die Trends analysiert und hiervon die zukünftige Ausrichtung des VC Hittnau abgeleitet.

Was soll **„Velo zäme“** denn nun aussagen? Wir möchten den Radsport als gemeinsame, schöne Sporterlebnisse vermitteln. Unser Veloclub soll hierzu die perfekte Plattform bieten. Das haben wir doch jetzt schon gemacht, werden sich einige sagen. Das stimmt! Doch der Schwerpunkt war ein anderer. Wir fokussierten uns auf die Jungen und brachten sie dem Radsport als Wettkampfsport näher. Sich an Wettkämpfen zu messen, ist nicht mehr so gefragt. Wir setzen nun mehr auf den Spassfaktor. Wir wollen alle Altersklassen abholen. Eben: **„Velo zäme“** erleben und geniessen.



Im Dezember werden wir uns zu einem weiteren Workshop treffen. Das Ziel ist, konkrete Massnahmen zu definieren. Der Slogan **„Velo zäme“** soll einen Inhalt bekommen. Das zweite Club-Jahrhundert soll dem aktuellen Bedürfnis vieler Velobegeisterten gerecht werden: Ziele, Flow, Spüren >> **„Velo zäme“** Spass haben!

Euer Präsi
Daniel Dieterich

Termine 2019 / 2020

• GV 2020 (Singsaal Hermetsbüel)	06.03.2020, 20.00h
• Elternnachmittag Radsportschule	07.03.2020, 13.30h
• Mech-Tag Radsportschule	14.03.2020, 13.30h
• Erstes Strassentraining Radsportschule	18.03.2020, 17.30h
• 100^{+}-Ausfahrt	21.03.2020
• Erstes Strassentraining Hobbygruppe	31.03.2020, 18.30h
• 1. Tages-Biketour	04.04.2020
• 1. Clubrennen	09.04.2020, 18.30h
• 100^{+}-Ausfahrt*	18.04.2020
• Trainingslager Cambrils	18.04. – 25.04.20120
• 2. Tages-Biketour	09.05.2020
• 2. Clubrennen	14.05.2020, 18.30h
• 100^{+}-Ausfahrt*	16.05.2020
• 3. Clubrennen (Samstagnachmittag)	23.05.2020, 13.30h
• 3. Tages-Biketour	06.06.2020
• 100^{+}-Ausfahrt	13.06.2020
• 4. Clubrennen	18.06.2020, 18.30h
• EKZ-Cup Hittnau	21.06.2020
• Vier-Tages-Tour Rennvelo	25. – 28.06.2020
• 100^{+}-Ausfahrt*	18.07.2020
• 4. Tages-Biketour	15.08.2020
• 2-Tages-Biketour	22./23.08.2020
• 100^{+}-Ausfahrt*	30.08.2020
• 5. Tages-Biketour	12.09.2020
• Erlebnis-Weekend Radsportschule	19. / 20.09.2020
• 100^{+}-Ausfahrt*	19.09.2020
• 100^{+}-Ausfahrt*	03.10.2020
• Schweizermeisterschaften Radquer	10.01.2021

Trainingsprogramm Radsportschule		
Dezember	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Mittwoch, 04.12.2019	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 07.12.2019	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 11.12.2019	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 14.12.2019	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 18.12.2019	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 21.12.2019	13:30 Uhr	Biketraining
Januar	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Mittwoch, 08.01.2020	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 11.01.2020	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 15.01.2020	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 18.01.2020	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 22.01.2020	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 25.01.2020	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 29.01.2020	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Februar	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Samstag, 01.02.2020	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 05.02.2020	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 08.02.2020	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 12.02.2020	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 15.02.2020	13:30 Uhr	Biketraining
März	**Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)**	
Mittwoch, 04.03.2020	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Freitag, 06.03.2020	20:00 Uhr	Generalversammlung
Samstag, 07.03.2020	13:30 Uhr	Elternnachmittag
Mittwoch, 11.03.2020	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag, 14.03.2020	13:30 Uhr	Mechtag
Mittwoch, 18.03.2020	17:30 Uhr	Strassentraining (mit Licht!)
Samstag, 21.03.2020	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch, 25.03.2020	17:30 Uhr	Strassentraining (mit Licht!)
Samstag, 28.03.2020	13:30 Uhr	Biketraining

Trainings Renn-/Hobbygruppe

Jeweils Dienstag, Turnhalle Hermetsbüel (ausser Schulferien)

18.30 Uhr Jogging
19.30 Uhr Hallentraining

Training Camp 2020

Cambrils, Spanien
18. – 25. April 2020

Der VC Hittnau rockt die Costa Brava

Das positive Feedback der Teilnehmer hat uns bewogen, wieder mit Eitzinger Sport nach Cambrils zu fahren. Die Trainingsstrecken sind abwechslungsreich und fast autofrei. Wir profitieren wiederum von der erstklassigen Infrastruktur vor Ort und als Gruppe von Vorzugskonditionen.
Unser Training Camp eignet sich für **alle Leistungsklassen** vom Rennfahrer bis zum Geniesser.

Inhalte Pauschalarrangement

1. Fahrt mit Luxus-Car inkl. Velotransport

Reise	Abfahrt	Ankunft
Hittnau - Cambrils	Freitagabend 17.04.	Samstagmorgen 18.04.
Cambrils - Hittnau	Samstagabend 25.04.	Sonntagmorgen 26.04.

2. Hotel Estival Eldorado Resort**, Cambrils**
im Doppelzimmer Standard inkl. Halbpension mit Wasser plus Lunch- und Sportpaket
Das Sportpaket beinhaltet folgende Leistungen**:**
Geführte Touren in verschiedenen Leistungsgruppen
Radraum, Werkstatt, Mechanikerservice, Sportlerlunch, Getränke zum Mitnehmen, Trikot kurzarm, Sportsack, Getränkebidon

Training Camp 2020

Cambrils, Spanien
18. – 25. April 2020

3. Preise

Pauschalpreis pro Person (inkl. Anreise im Luxusbus, Unterkunft und Sportpaket, exkl. Mietvelo)		
1 Person	im Doppelzimmer Standard	CHF 1150.-- *

* U13 – U23 erhalten Ende Saison vom VC Hittnau eine Vergütung von CHF 350.-- (vorausgesetzt, die Helfereinsätze gemäss Rennfahrerreglement sind geleistet).

Optionen	
Zuschlag: Doppelzimmer mit Meersicht (pro Person)	CHF 50.--
Zuschlag: Doppelzimmer zur Alleinbenützung Standard	CHF 175 --
Zuschlag: Doppelzimmer zur Alleinbenützung mit Meersicht	CHF 231.--
Mietvelo Carbon 105 (7 Tage)	CHF 150.--
Mietvelo Carbon Ultegra (7 Tage)	CHF 199.--

Irrtümer, Preis- und Programmänderungen sowie Platzverfügbarkeit bleiben vorbehalten.

Annullationskostenversicherung inkl. Assistance-Versicherung für CHF 56.-- (bis CHF 1’500.--) resp. CHF 69.00 (bis CHF 2’000.--) pro Person.

Anmeldung

- Via VC Hittnau Website: www.vchittnau.ch
- Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt. Berücksichtigung gemäss Anmeldungseingang.
- Anmeldeschluss: 28. Februar 2020

Wir freuen uns auf schöne Radsport-Erlebnisse in Spanien!

Daniel Dieterich
Präsident VC Hittnau

Einladung Generalversammlung

Freitag, 6. März 2020, 20.00 Uhr - Singsaal Schule Hittnau

Traktanden:

1. Begrüssung und Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 15. März 2019*
4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS, Hobbygruppe)*
5. Mitglieder Mutationen
6. Abschlussrechnung der Radsporttage 2019
7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2019
8. Budget 2020, Mitgliederbeiträge
9. Wahlen und Bestätigungen
10. Radsporttage / Informationen aus dem OK
11. Informationen Clubrennen 2020
12. Jahresprogramm 2020
13. Anträge (Anträge sind bis spätestens bis 31.12.2019 an den Vorstand zu richten)
14. Ehrungen und Ernennungen
15. Verschiedenes

Der Vorstand

*Unterlagen zu diesen Traktanden auf den Seiten 9 – 25 im aktuellen BrämsChlotz. Unterlagen zu weiteren Traktanden, die bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar sind, werden im nächsten BrämsChlotz publiziert und ab 14. Februar 2020 unter www.vchittnau.ch aufgeschaltet.

Info Kassier: Der Kassier ist dankbar, wenn er an der Generalversammlung wiederum möglichst viele Jahresbeiträge einziehen kann.

Generalversammlung 2019

Protokoll vom 15. März 2019, 20.00 Uhr – 22:15 Uhr

Ort: Singsaal Schule Hittnau

1. Begrüssung und Appell

Dani Dieterich, Präsident des VCH, eröffnet die GV um 20.00 Uhr und begrüsst die 50 anwesenden Vereinsmitglieder zur ordentlichen Generalversammlung 2019.

Er stellt fest, dass die heutige Generalversammlung beschlussfähig ist, da die Einladung mit der Traktandenliste ordnungsgemäss und fristgerecht im BrämsChlotz Nr. 125 und 126 publiziert worden ist.

Es sind keine Einsprachen zur Traktandenliste eingegangen.

Das absolute Mehr beträgt 26.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden einstimmig gewählt:

- Olaf Kastner
- Niklas Temperli
- Chrigel Graf

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 16.03.2018

Das Protokoll der GV 2018 vom 16. März 2018 wurde im BrämsChlotz Nr. 125 publiziert.

Es werden keine Einwände geltend gemacht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Cristina Torresani verdankt.

4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS)

Die Jahresberichte des Präsidenten, der Renngruppe und der Radsportschule wurden im BrämsChlotz Nr. 125 publiziert. Es werden keine Einwände geltend gemacht.

Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.

5. Mutationen (Ein-, Über- und Austritte)

Eintritte: Die Versammlung nimmt folgende Neumitglieder einstimmig im Verein auf:

Kappenberger	Andrin	Hittnau
Mantegani	Amedeo	Adetswil
Märki	Mireille	Laupen
Rüegg	Kristina	Hittnau
Senn	Elina	Wetzikon

Austritte: Den folgenden Austritten auf die Generalversammlung 2018 stimmt die Versammlung einstimmig zu:

Amstutz	Markus	Wetzikon
D'Angelone	Joel	Chur
Jampen	Sebastian	Hinwil
Huber	Lino	Hittnau
Meier	Luca	Dürnten
Steiger	Thomas	Dürnten

6. Abschlussrechnung der Radsporttage 2018

Thomas Kocher präsentiert die Abrechnung der zwei Veranstaltungen (EKZ-Cup Bike, EKZ Cross-Tour) und erläutert die Details:

Bike:

Einnahmen:	CHF	21'184.00
Ausgaben:	CHF	15'400.65
Gewinn:	CHF	5'783.35

Cross:

Einnahmen:	CHF	70'731.95
Ausgaben:	CHF	59'707.58
Gewinn:	CHF	11'024.37

Beim Bike sind die Sponsoreneinnahmen gegenüber dem Vorjahr um ca. CHF 2'600.- zurückgegangen, was den Gewinnrückgang begründet.

Beim Quer gingen die Sponsoreneinnahmen um ca. CHF 4'350.- zurück. Erfreulich ist jedoch, dass die Einnahmen aus Festwirtschaft, Eintritten und Startgeldern gestiegen sind. Die Ausgaben sind praktisch gleich geblieben. Der Gewinn ist wieder leicht gestiegen.

Aus dem Verkauf der Taschen ist ein Verlust von ca. CHF 1'600.- entstanden, dies auch darum, weil ein Teil der Taschen verschenkt wurde.

Romeo Tedaldi verliest den Revisorenbericht und stellt der Versammlung den Antrag, die Rechnung zu genehmigen und den Kassier Thomas Kocher zu entlasten.

Dani Dieterich verdankt die wertvolle Arbeit von Thomas und dem OK. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2018

Der Kassier Patrick Buschor gibt detailliert Auskunft über die einzelnen Positionen auf der Ausgaben-/ Einnahmenseite der Vermögensrechnung.

Einnahmen:	CHF	38'045.97
Ausgaben:	CHF	28'080.85
Gewinn:	CHF	9965.12

Das Eigenkapital beträgt nach Gewinn-Verbuchung Fr. 131'631.34.

Romeo Tedaldi verliest den Revisorenbericht und stellt der Versammlung den Antrag, die Vereinsrechnung zu genehmigen und Kassier Patrick Buschor zu entlasten.

Dem Antrag der Revisoren wird nachgekommen und die Rechnung wird einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt.

8. Budget 2019, Mitgliederbeiträge

Patrick Buschor präsentiert das Budget 2019. Die Eckwerte:

Einnahmen:	CHF	38'300.--
Ausgaben:	CHF	33’015.--
Gewinn:	CHF	5’285.--

Folgende Positionen werden speziell erläutert:

- Das Gadola-Team wurde Ende 2018 aufgelöst mangels Fahrern. Sponsoren waren eigentlich genügend da. Aus diesem Grund ist im 2018 kein Aufwand dafür angefallen.
- Neu gibt es einen Trainingsstützpunkt in Oerlikon (Bahn und Strasse), dafür wurde ein neuer Budget-Posten geschaffen.
- Dieses Jahr gibt es keine 3-Tages-Tour der Hobby-Gruppe, dafür das 100-Jahr-Jubiläum. Dafür wurde ein entsprechender Betrag reserviert.

Das Budget 2019 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

9. Wahlen und Bestätigungen

Vorstand:

Bestätigungswahlen von Vorstandsmitgliedern:

- Daniel Dieterich
- Cristina Torresani
- Mäse Lattmann
- Jan Ramsauer

Daniel Dieterich, Cristina Torresani, Mäse Lattmann und Jan Ramsauer werden einstimmig und mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt.

Als Ersatz für den zurücktretenden Eddy Märki stellt sich Martin Preisig als Leiter Hobbygruppe zur Verfügung. Er wird einstimmig gewählt.

Dani Dieterich verabschiedet Eddy Märki und dankt ihm für seinen grossen Einsatz im Vorstand.

Revisor:

Der Präsident dankt Romeo Tedaldi für seine zwei Jahre Einsatz als Revisor.

Neuwahl:
Peter Frei hat sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen und wird einstimmig und mit Applaus als Revisor gewählt.

OK:

Raphi Kocher stellt sich für weitere 2 Jahre als OK-Präsident Bike zur Verfügung. Er wird einstimmig und mit Applaus im Amt bestätigt.

Der Präsident bedankt sich bei allen, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen. Speziell verdankt er den langjährigen Einsatz von Therese Frei, die nach vielen Jahren als RSS-Leiterin zurücktritt.

10. Radsporttage / Informationen aus dem OK

Raphi Kocher und Thomas Frei berichten über die Veranstaltungen:

- Neu im OK ist Sandro Schaufelberger für den Bereich Sponsoring zuständig.
- Das Bike-Rennen ist dieses Jahr neu als nationales Rennen ausgeschrieben.
- In 2021 wird die Quer-SM in Hittnau stattfinden.
- Thomas verteilt das Sponsoring-Dossier und fordert alle Mitglieder auf, bei der Sponsoren-Suche mitzuhelfen.

Im laufenden Jahr führt der VCH wiederum zwei Veranstaltungen durch:

- EKZ Bike Cup vom 23. Juni 2019
- EKZ CrossTour vom 17. November 2019

11. Informationen Clubrennen 2019

Daten gemäss Jahresprogramm. Die Rennen finden im gleichen Rahmen statt wir letztes Jahr.

An zwei Rennen werden wiederum die Polizeimeisterschaften Kt. ZH in unsere Clubrennen integriert (4. und 13. Juli).

Beat Senn stellt sich wieder als Rennleiter zur Verfügung.

Helfer können sich bei Jan in der Liste eintragen.

12. Jahresprogramm 2019

Die Veranstaltungen sind im Brämschlotz Nr. 126 publiziert.

Informationen zu verschiedenen Anlässen:

- Dani Dieterich informiert über das Trainingslager, das dieses Jahr in Cambrils stattfindet.
- Eddy Märki präsentiert den Jubiläums-Event 100-Jahre VCH. Die Details sind auf der Website publiziert.
- In Abwesenheit von Michi Senn informiert Martin Preisig über die 2-Tages Bike-Tour.

13. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

14. Ehrungen und Ernennungen

Therese Frei wird für ihre Verdienste während 20 Jahren im VCH zum Freimitglied ernannt. Zusätzlich wird sie für ihren langjährigen Einsatz als RSS-Leiterin geehrt.

Dani Dieterich bedankt sich bei Mäse Lattmann für seinen grossen Einsatz für die RSS und übergibt ihm ein Geschenk zur Geburt seines ersten Kindes.

15. Verschiedenes

Dani Dieterich informiert, dass im Verlauf des Jahres ein Workshop zur Zukunft des Vereins durchgeführt wird, an dem alle Interessierten teilnehmen können.

Dani Dieterich schliesst die Versammlung um 22:15, dankt fürs Kommen und wünscht allen eine erfolgreiche Saison.

Egg, 17. März 2019

Für das Protokoll:

Die Aktuarin

Jahresbericht Präsident 2019

Das 100 Jahr Jubiläum war sicherlich das Club Highlight. Der 100 x 100 Event war der perfekte Rahmen, dies zu feiern. Dass wir unser gestecktes Ziel, 10‘000 Kilometer zurückzulegen, klar übertroffen haben, ist für mich nicht so wichtig. Gefreut hat mich, dass es ein richtiges Velofest mit vielen Freunden aus dem Dorf und der Region war. Ein grosses Kompliment ans OK-Duo Roli Ruf und Eddy Märki und alle fleissigen Helfer.

Das Programm 2019 für die Hobbyfahrer und -fahrerinnen war so vielseitig wie nie zuvor: Bike Tagestouren, 100^{+}-Ausfahrten, Training-Camp, Mehrtagestouren, Clubrennen... Die Dienstagstrainings im Sommer sind der grosse Renner. Es besammelten nicht selten über 25 Velobegeisterte bei der Migros. Auch junge Fahrerinnen durften wir als regelmässige Teilnehmerinnen begrüssen. Die Hallentrainings im Winter hingegen würden mehr Teilnehmer verdienen. Das Trainingsprogramm ist ausgesprochen abwechslungsreich. Im Clubbeitrag ist das „all inclusive“!

Das OK hat wieder einen super Job gemacht. Der CrossTour-Event und der Bike-Cup waren erfolgreich. Viele Teilnehmer starteten und speziell beim Cross hatte es wieder einmal richtig schön viele Zuschauer. Gratulation an das OK und an die vielen emsigen Helferhände.

Last but not least unsere Rennfahrer; Wir haben leider nur noch ganz wenige. Aber unsere beiden Top Cracks trumpften wiederum gross auf. Gian Friesecke durften wir an der Tour de Suisse anfeuern. Ganz grosse Klasse, was er zeigte in der Etappe im Basler Jura, als er als Solist dem Etappenziel zuflog und erst wenige Kilometer vor der Ziellinie gestellt wurde. Lukas Rüegg ist Medaillensammler im Akkord: Im Jahr 2019 kam bronzenes EM-Metall in der Mannschaftsverfolgung dazu. Luki, wie wir ihn nennen, holte Topergebnisse auf der Strasse wie auf der Piste.

Unser Club steht an einem Wendepunkt. In Workshops haben der Vorstand und interessierte Vereinsmitglieder die Situation analysiert. Renneinsätze sind bei den jüngeren Bikern nicht mehr so begehrt. Spass und gemeinsames Touren stehen klar im Vordergrund. Diesem Trend wollen wir Rechnung tragen. Der Velo Club Hittnau soll der Verein in der Region sein, wo man **«Velo zäme»**-Spass erleben, fühlen und spüren kann.

«Velo zäme»: Mich hat das aktive und konstruktive Mitmachen an den Workshops sehr gefreut. Anfangs Dezember treffen wir uns zu einer letzten Runde, um konkrete Massnahmen zu definieren.

Euer Präsi
Daniel Dieterich

Jahresbericht Rennbetrieb 2019

Mein diesjähriger Jahresbericht hält sich deutlich kürzer als in den vergangenen Jahren. Die Ursache hierfür ist sehr schnell eruiert. Einerseits ist es das erste Jahr ohne das Nachwuchsradrennteam. Anderseits ist es so, dass wir zurzeit nicht mehr als eine Handvoll Rennfahrer besitzen, welche Rennen bestreiten.

Clubmeisterschaft
Auch die vergangene Clubmeisterschaft bringt nicht viel Neues. Nachdem Beat und Ruth Senn nach einem Jahr Unterbruch verdankenswerterweise wieder die Rennleitung übernommen haben, konnte die Meisterschaft am 9. Mai gestartet werden. Die ersten beiden Rennen wurden in Gündisau durchgeführt, wobei am zweiten Rennen das integrierte Grillen stattfand. Das dritte Rennen, welches auf der Grüterrunde vorgesehen war, musste kurzfristig angepasst werden, da die Strasse in Schalchen wegen einer Baustelle genau an diesem Tag für den Verkehr komplett gesperrt war. Also musste kurzerhand auf eine Alternativroute ausgewichen werden. So wurde der Grüter von Isikon her befahren. Die Strecke kristallisierte sich schnell einmal als "Alpenkriterium" heraus. Auch die Bikestrecke wurde diese Saison auf einer neuen Runde absolviert. An diesen beiden Rennen waren die verschiedenen Polizeikorps wieder als Gastfahrer dabei.

Neuer Modus geplant
Die Teilnehmerzahlen hielten sich aber in Grenzen, deshalb wird auf die kommende Saison hin der Modus geändert. Diese Clubmeisterschaft wird doch schon seit etlichen Jahren im gleichen Prinzip ausgetragen. Der Anreiz, an der Meisterschaft teilzunehmen, ist ein bisschen verloren gegangen. Mit einem neuen Modus und eventuell einer Erweiterung von Teilnehmern sollte wieder ein neuer Anreiz geschaffen werden. Wie genau dies aussehen wird, werde ich zu einem späteren Zeitpunkt informieren.

Für mich als wichtigster Punkt ist einmal mehr, dass die Meisterschaft ohne Unfall durchgeführt werden konnte. Dies natürlich auch nur mit der Hilfe von vielen freiwilligen Helfern.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, mich bei allen Helfern ganz herzlich zu bedanken, welche für unsere Sicherheit einstehen.

Koordinator Rennbetrieb
Jan Ramsauer

Gekämpft, gelitten und gefeiert

Erfolge, Stürze, ein TV-Live-Interview, ein Rennen in Rekordtempo und Abschiede. Die Saison 2019 ist an unterschiedlichen Facetten kaum zu überbieten. Die Hittnauer-Athleten haben gekämpft, gelitten und gefeiert. Der Einblick in einen bewegten Sommer.

Highspeed im Oval
Die Beine schmerzten, unter dem Aerohelm war nur ein Rauschen der Luftverwirbelungen zu hören, die Augen waren stets auf den Vordermann gerichtet. Ab und zu erfolgte ein kurzer Blick auf die Rundenzeiten, und die sahen gut aus. - Lukas Rüegg bretterte mit seinen Schweizer Teamkollegen im Mannschaftsvierer an den European Games in Minsk über das sibirische Fichtenholz. Es war ein Rennen ohne grossen Druck, es gab keine Weltcuppunkte und es zählte nicht zur Olympiaqualifikation. Ein spezielles Vorbereitungsprogramm im Vorfeld wurde auch nicht durchgeführt. Vielleicht gerade wegen dieser Lockerheit bretterten sie in beinahe Rekordtempo. Nach 4'000 m stand die Zeit von 3:45.210 auf der Uhr – dritter Platz! Kaum zu glauben, vor der Olympiade 2008 in Peking wäre diese Zeit noch mit Weltrekord vermerkt worden.

Dass Lukas nicht nur im Oval schnell ist, bewies er gleich zwei Tage später. Am Samstagabend in Zürich gelandet, stand er am Sonntag bereits an der Schweizermeisterschaft in Fischingen am Start. Ein harter Kurs mit vier Anstiegen und über 30 Grad Lufttemperatur. Das Rennen bot harte Konditionen, ein Ausscheidungsrennen. Lukas überlebte bis in die letzte Runde in der Favoritengruppe und beendete dieses Rennen mit einem starken 10. Rang.

Anfang November am Bahnweltcup in Glasgow stand Lukas wieder mit dem Schweizerkreuz auf der Brust am Start. In der Mannschaftsverfolgung meisterte das Quartett die Qualifikation souverän und unterbot seine Zeit von Minsk in der ersten Runde um über eine Sekunde auf 3:53.104. Ein ganz spezielles Rennen an diesem Weltcup war das Madison über 50 km. Selbst erfahrene Profis äusserten sich auf Social Media, dass sie noch nie ein solches Rennen erlebt hätten. Lukas kommentierte nüchtern: "Ich weiss auch nicht, was mit denen los war". Gekettet hatte er eine Übersetzung von 58/15, perfekt, wie sich herausstellte. Bereits am Start attackierten die Australier und absolvierten einen Rundengewinn. Lukas setze mit seinem Partner Nico Selenati nach und schloss in die Nullrunde auf. Das Rennen war ein einziges Feuerwerk, es kehrte nie Ruhe ein. Leider stürzte Nico in der Schlussphase, so dass sie die gewonnene Runde verloren und auf den 10. Platz fielen. Im Ziel resultierte ein unglaubliches Stundenmittel von 59.9 km/h. 50 km in 50 Minu-

ten. Lukas bekommt diesen Winter noch zu zwei weiteren Weltcupeinsätzen, bevor er Mitte Dezember in die verdiente und lang ersehnte Winterpause gehen darf.

Der Fokus für 2020 liegt auf der Bahn-WM in Berlin, welche im März stattfindet. Dieses Datum ist wichtig, da dies der letzte Selektionsevent für die Olympischen Spiele ist. - Wer weiss, was Lukas nächstes Jahr zu berichten hat.

Mit neuen Trainingsmethoden zum Erfolg?
Wie komm ich weiter? Wie trainiere ich effizienter? - Niklas Temperli ist schon seit einigen Jahre dabei und kennt die gängigen Trainingsmethoden bestens. Doch welche Optionen bieten sich, um die Effizienz zu steigern? – Um dies herauszufinden, hat Niklas an einer Studie der ETH Zürich teilgenommen. Normalerweise werden über Intervalleinheiten konstante Leistungen gefahren. Diese Studie verlief etwas anders. Der Start verlief etwas härter und jede Minute wurden die Wattzahlen ganz leicht reduziert. Detailliert heisst das: Ein Intervall mit Einheiten über 4 Minuten. Gestartet wurde mit einer Leistung von 120% FTP, welche jede Minute reduziert wurde, bis in der letzten Minute 105% der FTP Leistung erreicht waren. Im Schnitt resultiert eine gleiche Kreislaufbelastung, bei der die muskuläre Ermüdung geringer ausfällt. Kürzere Erholungszeiten oder härtere Trainingseinheiten sollen somit möglich sein und den Erfolg bringen.

Und siehe da, Niklas läuft nach einer eher unspektakulären Saison zur Hochform auf! Exakt auf seinen Saisonabschluss, der Tour of Southland in Neuseeland. Im hochkarätig besetzten Feld gelingt ihm auf der siebten und letzten Etappe der Coup. Das offene Küstengebiet und die vielen Richtungswechsel reichten stark Windkante. Als sich das Team, das in den Vortagen bereits Windkanten zu provozieren versuchte, kurz nach dem Start vorne aufreihte, war Niklas aufmerksam. Direkt an fünfter Position fahrend, als der Zug Fahrt aufnahm, schaffte er es in die Gruppe des Tages, welche aus 20 Fahrern bestand. Das Feld war komplett explodiert, so dass sie es bis auf die Zielgerade schafften. Im Schlusssprint erspurtete sich Niklas den souveränen 7. Platz.

Niklas an der Verfolgungs-SM 2019 in Oerlikon.

Ein sehr versöhnlicher Abschluss, denn es ist sein letztes international Radrennen. Niklas beendet seine Karriere auf Ende Jahr.

Sein Start in die Radsportkarriere und im Velo Club liegt schon etwas zurück. Mit 8 Jahren trat er bereits dem VCH bei. Zuvor hatte er beinahe alles ausprobiert, von Fussball über Unihockey bis zum Laufsport. Doch die coole Truppe in der Radsportschule war ausschlaggebend, dass er im VCH hängen blieb. In den Farben von Gadola und am Schluss Hörmann, vertrat er den Verein über viele Kilometer in ganz Europa. In Zukunft wird sich Niklas auf die Ausbildung mit der BMS und später eventuell einem Studium konzentrieren.

Gian Friesecke: Abschied auf dem Höhepunkt
Die Tour de Suisse bestritten, zehn Top-Ten Plätze an UCI Rennen in dieser Saison und Siege an Nationalen Rennen. Mit Gian Friesecke hängt ein Schwergewicht vom VCH sein Rad an den Nagel. Doch machen wir einen kleinen Rückblick.

Begonnen hat Gian seine Radfahrerkarriere auf seinem Schulweg. Nun ja, er hatte eigentlich keine andere Wahl als das Rad zu benutzen, wie er sagt. Sein Götti nahm ihn mit auf seine ersten Bike-Touren, bei denen er den Spass am Radfahren entdeckte. Über den dubiosen Kontaktmann Dario Frei gelangte er an die Telefonnummer von Mäse Lattmann, was seinen Start im VCH bedeutete. An sein erstes Training in der Radsportschule kann sich Gian noch gut erinnern. Er nahm mit seinem Bike teil, alle anderen auf dem Renner. Mäse sagte am Telefon, dass dies kein Problem sei. Die Tour führte über den Golfplatz und Gians Fazit: "Es händ mi all abghänkt und ich bin fast verreckt". Er wäre an diesem Tag keinen Meter weitergekommen.

Die ersten Rennen bestritt er im zweiten Jahr U15 auf dem Bike am EKZ Cup. Ende Saison dann das Debut auf der Strasse. Der bergige Kurs von Kyburg, welchen er auf einem gelben Stahlrad im Hittnauer Look bestritt, sollte der Anfang von etwas Grossem sein. Bereits an der ersten Welle platzte er ab und fragte sich während dem Rennen, weshalb er sich das antue?

Wer Gian kennt, der weiss, dass er nicht schnell aufgibt. Es brauchte jedoch noch einige Lehrstunden bis zum Frühling der zweiten Saison U19. Direkt nach dem Trainingslager im Schwarzwald stand das Kriterium Utzwil auf dem Programm. Im Trainingslager erkundigte sich Gian bei Silvan, was die beste Taktik sei, um eventuell mal einen Punkt in einem Zwischensprint zu ergattern. Das harte Trainingsregime unter Daniel Dieterich im Schwarzwald entfaltete seine volle Wirkung. Gian flog förm-

lich zu seinem ersten Karrieresieg. Der Knoten war gelöst. Vor Utzwil hatte er kein Rennen in den ersten 20 beendet. Danach war er die gesamte Saison konstant in den Top Ten.

Gian in seiner ersten Saison.

Tour de Suisse 2019.

In seiner letzten Saison durfte Gian mit der Nationalmannschaft an der Tour de Suisse teilnehmen. Das erste Mal auf Worldtour-Niveau, ein absolutes Highlight. Auch für einen erfahrenen Mann wie Gian Neuland. Besonders das mediale Interesse war gross. Im Vorfeld fand eine SRF Reportage statt, und während der Tour durfte Gian sogar ein Live-Interview geben. Seine aktive Fahrweise in den Fluchtgruppen lockte viele bekannte Zuschauer an den Strassenrand und weckte das Interesse an ihm. Speziell seine Flucht auf der Etappe von Murten nach Arlesheim. Gian erhöhte am letzten Anstieg kontinuierlich das Tempo und distanzierte seinen letzten Fluchtgefährten, den deutschen Simon Geschke, wie einen Amateur. TV-Bilder, die er einmal seinen Enkelkindern zeigen kann. Leider hatten die Sprinterteams im Peleton andere Pläne, so dass sie Gian noch vor dem Ziel stellten.

Gian wird dem Radsport nicht verloren gehen. Er hat bereits sein nächstes Team in Aussicht. Mit dem Zuricrit Racing Team wird er an Fixedgear-Rennen an den Start gehen. Wer nicht genau weiss was das ist, kann ihn beim Zuricrit nächsten Sommer anfeuern. Die neu gewonnene Freizeit nutzt Gian für seine berufliche Weiterbildung, dem Bachelor in Betriebsökonomie in Winterthur.

Wir wünschen unseren beiden Abgängern Niklas und Gian alles Gute für die Zukunft und bedanken uns für die vielen tollen Resultate, die sie dem Velo Club bescherten. Natürlich freut sich auch die Hobbygruppe auf zwei neue Mitglieder und die eine oder andere Attacke am Dienstagabend.

Leiter Renngruppe
Pascal Dieterich

Hobby-Saison 2019 bereits Geschichte

Wie im Flug ist die kurzweilige Sommersaison 2019 für die Hobbyfahrer bereits zu Ende gegangen.

Dienstagstraining im bewährten Modus
Die bisherigen und auch neue Tourenplaner und Leiter organisierten unsere dienstäglichen Ausfahrten. Aufgrund der unterschiedlichen Routenpräferenzen gestaltete sich das recht abwechslungsreich. Mal gab es eine Ansammlung von steilen Bergstrassen und vielen Höhenmetern und ein anderes Mal eine Rolleretappe mit viel Temporausch. Auch mit den etablierten drei Stärkeklassen scheinen die meisten Radler ihre passende Gruppe gefunden zu haben. Eher gering waren jeweils die Teilnehmerzahlen bei den abgekürzten Schlechtwettervarianten.

Ausfahrten 100^{+} nicht immer mit Wetterglück
Bei der Planung der 100+ Ausfahrten visierte ich eine monatliche Ausfahrt in den Monaten März bis Oktober an. Aufgrund von Terminüberschneidungen und nicht immer optimalen Wetterbedingungen dezimierte sich aber die Anzahl der Ausfahrten. So blieb der Auftakt Ende März die Teilnehmerstärke. Doppelt tangiert war die Abschlussfahrt im Oktober; terminlich nicht ganz optimal in den Herbstferien geplant und erst in letzter Minute nachlassender Regen führten zu einer Kurzversion mit einer Schlaufe über den Atzmännig.

Jubiläumsfahrt 100 x 100
Dieses Jahr konnten wir ja bekanntlich das 100jährige Jubiläum begehen; an anderer Stelle wird über den äusserst gelungenen Anlass berichtet. So fand im Juni das 100 x 100-Wochenende anstelle einer Mehrtagestour statt. Neben dem Gemeinsamkeitserlebnis freute es mich ausserordentlich, dass die Veranstaltung auch ausserhalb der üblichen Trainingsteilnehmer Mitradler anlockte. Dies innerhalb des Clubs als auch bei vielen Radsportfreunden aus der Region.

Teilnahme Clubrennen
Leider waren die Teilnehmerzahlen an den Clubrennen auch in diesem Jahr eher mager. Dies eigentlich nicht im Einklang mit der Beobachtung, dass sich die Teilnehmer aller Trainingsgruppen nicht ungern auf den Zahn fühlen. Warum nicht auch mal im Rahmen eines Clubrennens?

Ausblick 2020
Fast selbstreden halten wir an den Dienstagsausfahrten während der Sommerzeit fest. Mit Blick auf das nach wie vor grosse Mobilisierungspotential von gemeinsamem Radsport (siehe 100 x 100) freue ich mich jetzt

schon auf drei Felder - und nicht Gruppen! - bei den Hobbyterminen! Und zwar nicht nur am Dienstagabend, sondern auch bei den 100+-Events. In den Wintermonaten bietet sich im Hallentraining die sehr gute Möglichkeit, sich für diese und andere Events zu stählen. Weit voraus geplante Ausfahrten stehen nicht auf dem Programm bis zum Frühjahr, der Wunsch nach solchen ist aber geäussert worden; Wir können uns wetterabhängig via Whatsappgruppe organisieren.

Und zu guter Letzt steht 2020 wieder eine Mehrtagesausfahrt an! Diese ist noch in einer frühen Planungsphase, aber schon jetzt gibt es ein paar Eckpunkte. Zeitpunkt wird vor den Sommerferien sein und Motto ist „back to the roots“, also von Hittnau nach Hittnau, um die Reisezeit zu minimieren. Dazu Alpenpässe, wobei ich versuche, die Highlights Albula und Splügen einzubauen!

Leiter Hobbygruppe
Martin Preisig

VC Hittnau KOM Challenge 2019

2019 fand die erste VC Hittnau KOM Challenge statt, ein nicht ganz ernst gemeintes Wettkampfformat, bei dem die Segmentzeiten von ausgewählten Strassenabschnitten (Segmente auf Strava) mit Rangpunkten in eine Wertung gekommen sind. Bewusst sind Bergaufsegmente gewählt worden. So wird Wind beziehungsweise Windschatteneinfluss minimiert, wobei damit natürlich die Roller gegenüber den Bergspezialisten benachteiligt werden. Und für ein wirkliches Sprintsegment von 10 Sekunden reicht die GPS Genauigkeit unserer Handys und Garmins nicht aus.

Die Segmente 2019:

- Schaufelberger Egg von Hinwil: 4.66km, 388Hm
  https://www.strava.com/segments/3644882 „Eggstrasse Full“
- Kyburg von Sennhof (1.28km, 133 Hm)
  https://www.strava.com/segments/642576 „Kyburg (bridge to cobbles)“
- Allenwinden Bergpreis (0.52km, 54Hm)
  https://www.strava.com/segments/9455302 „Gentenegg climb“
- Musterplatz – Schindlet Sprint (0.41km, 16Hm)

Ansatz einer Leistungsdiagnose
Und nein, es handelt sich nicht um eine virtualisierte, dezentrale bzw. geheime Clubmeisterschaft. Sondern eher um eine versteckte Leistungsdiagnose! Wer vergleichsweise schnell die Schaufelberger Egg hochkommt, hat eine gute Schwelle (FTP). Die paar Minuten zur Kyburg sind ein Indikator für die maximale Sauerstoffaufnahme (VO2mx) ähnlich wie Gentenegg für die anaerobe Kapazität. Und die halbe Minute beim Musterplatz ist eher was für Sprinter.

Mindestens zwei Ergebnisse nötig
Um Zufallsergebnisse auszuschliessen, sind nur VCH Mitglieder (auf Strava, Einsendungen gab es nicht) mit mindestens 2 Resultaten in die Liste aufgenommen worden.

Rang	Name	Egg	Kyburg	Gentenegg	Muster-platz	Total
1	Patrick Buschor	45	45	50	28	168
2	Didi Bosshard	40	40	31	45	156
3	Daniel Vatter	37	50	23	17	127
4	Martin Preisig	34	23	28	40	125
5	Manuel Boog	50		21	50	121
6	Tom Rieger	31	15	37	31	114
7	Amedeo Mantegani		19	40	34	93
8	Samuel Wegmann		28	25	21	74
9	Stefan Schüeber		21	34	15	70
10	Michael Senn			19	37	56
11	Alex Dosedla		34		12	46
12	Dieter Weissflecker			17	25	42
13	Raphael Kocher			15	23	38
14	Rolf Baumer			11	13	24
15	Samuel Hecht			12	9	21
16	Hansruedi Kocher		13		7	20

Martin Preisig

Jahresbericht Radsportschule 2019

10 Jahre Radsportschule - 2019 ist mein Jubiläums Jahr. Vor 10 Jahren habe ich die Radsportschule des Veloclub Hittnau übernommen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sie Chrigel Graf geführt, mein ehemaliger Radsportschulleiter. 2009 wurde ich angefragt, ob ich das übernehmen und so Chrigel in seinem langjährigen Engagement ablösen würde. Ich entschloss mich, mit meinen damals 24 Jahren, zu übernehmen. In diesen 10 Jahren waren viele Kinder bei mir in der Radsportschule.

Zu diesen gehörten z.B. unsere aktuellen Spitzenfahrer Gian Frieseke (Teilnahme an der Tour de Swiss 2019) und Lukas Rüegg (Bahnfahrer und Teilnehmer an den European Games in Minsk 2019). Natürlich auch noch viele anderer junge VC Hittnau-Mitglieder, die jetzt im Verein andere Positionen einnehmen und dem Verein eine Stütze sind.

Erinnerungen aus 10 Jahren
In diesen 10 Jahren hatte ich viele spannende Momente. An eines kann ich mich besonders gut erinnern, als wäre es gestern gewesen. Es war im Trainingslager im Tessin, als ich nicht mehr so gut im Schuss auf dem Velo war. Ich konnte aber noch gut mithalten mit den Jungs, bis wir an einem Tag unsere Runde über die Alpe di Neggia (1‘395 m hoch, Ø-Steigung 9,6 %, max. Steigung**:** 14 %, Länge 12.5 km) machten. Wir fuhren Richtung Anstieg, die Renngruppe überholte uns kurz zuvor und ging mit etwas Vorsprung in den Berg. Als wir beim Abzweiger ankamen, der uns den Weg Richtung Gipfel anzeigte, habe ich die Infos an die Schüler weitergegeben. Jeder sollte sein Tempo hochfahren. Denn der Anstieg war sehr lange und wir mussten anschliessend noch ein paar Kilometer weiterfahren, bis wir wieder zurück an unserem Ausgangsort waren. Niklas Temperli dachte sich: „Kein Problem, mache ich“, und fuhr in einem recht hohen Tempo los. Er wollte unbedingt Gian und Lukas einholen, die schon in der Kategorie Anfänger waren und somit in der Renngruppe unterwegs waren. Gedacht, getan. Nach ca. 3 km schlossen wir zu Gian und Lukas auf. Ich war zu diesem Zeitpunkt schon recht am Limit und konnte nicht mehr ganz in der Komfortzone mit den drei mithalten. Doch mein Kopf wollte sich nicht einfach so abschütteln lassen, und ich überwand mich, so lange dran zu bleiben, bis wir den Gipfel erreicht hatten. Das war auch der Startschuss, wieder etwas mehr zu trainieren.

In der Entwicklung begleiten
In den weiteren Jahren gab es diverse spannende und lustige Erlebnisse im Training oder Trainingslager. Vor allem konnte ich bei vielen beobachten, wie sie sich im Sport und auch im Leben entwickelten. Wie sie Fortschritte machten und sich darüber freuten, wenn sie ein Top-

Ergebnis erreichten an einem Rennen. Auch heute noch finde ich es spannend zu sehen, wie sie mit dem Sport aufwachsen und grösser und älter werden. Sei es bei den Radsportschülern oder bei meinem eigenen Sohn, der in diesem Jahr zur Welt gekommen ist.

In den letzten 10 Jahren haben sich im Verein und im Sport diverse Sachen geändert. Wir sind also im Umbruch und müssen in der nächsten Zeit andere Angebote ausarbeiten, damit wir weiterhin Kindern den Sport vermitteln können.

In diesen 10 Jahren konnte ich auch immer auf die Hilfe der Eltern der Kinder zählen und das Vertrauen in mich und mein Leiterteam spüren. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken, denn ohne das würde es sicher nicht gehen!

Natürlich möchte ich mich auch ganz herzlich bei allen Sponsoren und Fans bedanken, die uns in der Radsportschule unterstützen.

Mit sportlichen Grüssen
Marcel Lattmann

Auf die Plätze,
fertig, los.

Mehr unter **zkb.ch/sponsoring**

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

Ein halbes Dutzend Radsportschüler im Einsatz

Sechs Radsportschüler standen am 23. Juni am Start des EKZ Cups Hittnau. Eline Claeys sicherte sich bei den U9 den vierten Rang. In der Kategorie U11 beendete ihr Bruder Marek das Rennen ebenfalls auf dem vierten Rang. Roy Claeys erreichte Rang 16, Cédric Wenzel sicherte sich Rang sieben. Bei den U15 belegte Henry Goerdten Rang 17. Nino Fahrni platzierte sich bei den U17 auf Rang 14.

Eine Woche später ging es weiter mit der Strassenschweizermeisterschaft. Nino Fahrni klassierte sich auf dem 32 Platz. Henry belegte Rang 17 und Roy beendete das Rennen als 15. Marek Claeys klassierte sich auf Rang 9 und Eline auf Rang 13. Im Anschluss erfolgte die lange Sommerpause.

EKZ Cup in der zweiten Saisonhälfte dominant
In der zweiten Saisonhälfte gab es nur noch Bikerennen zu bestreiten. Das erste Rennen nach den Sommerferien fand in Eschenbach statt. Auch hier waren die Radsportschüler zahlreich vertreten. Nino belegte nach 16 Kilometern Rang 17. Sein Kollege Henry Goerdten belegte eine Kategorie tiefer auch Rang 17. Cédric Wenzel konnte das Rennen auf Rang 16 abschliessen. Roy beendet das Rennen auf Platz 29, sein Bruder Marek auf Rang 32 und seine Schwester Eline erreichte Rang 11.

Schlag auf Schlag ging es weiter mit dem EKZ Cup Uster. Eline sicherte sich auf dem 3.6 Kilometer langen Rundkurs Rang 9. Marek erreichte Rang 31 und der Ältestste der drei, Roy, sicherte sich Rang 30. Cédric Wenzel erreichte Rang 11. Bei den U15 klassierte sich Henry auf Rang 17 und bei den U17 sicherte sich Nino Rang 16.

Der letzte EKZ Cup fand bei winterlichen Bedingungen in Egg statt. Auch bei diesem Rennen waren sechs Radsportschüler am Start. Henry beendet sein letztes Bikerennen auf Rang 14. Cédric bewies sich auf der nassen Strecke und sicherte sich Rang 10. Roy beendete das Rennen auf Rang 24. Nino Fahrni erreichte Rang 12. Marek sicherte sich nach sieben Kilometer Rang 32 und seine Schwester Eline klassierte sich auf Rang 9.

Saisonschluss am Schlosshügel
Das letzte Rennen des Jahres fand am 17. November in Hittnau statt. Auch hier konnten wir sechs Radsportschüler am Start begrüssen.

Radsportschulleiter
Samuel Hecht

VC Hittnau: Ein sehr fitter Hundertjähriger

10‘000 abgespulte Kilometer waren das Ziel, 11‘900 waren es schliesslich am Sonntagabend. Aber nicht nur bezüglich Kilometerzahl war der 100-Jahr-Jubiläumsanlass des VC Hittnau ein voller Erfolg.

Dass beinahe 150 Fahrerinnen und Fahrer mitmachten, ist ebenso beeindruckend wie die vielen begeisterten Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Alle Leistungsgruppen angesprochen

In einem Veloclub wird Velo gefahren. Was lag also näher, als dies auch zum 100-Jahr-Jubiläum zu tun? 100mal 100 Kilometer waren angesagt – soweit das simple Rezept zum runden Geburtstag des VC Hittnau. Abgespult wurde dies auf einer 20-Kilometer-Runde vom Festzentrum beim Schützenhaus Hittnau über Bauma und Bäretswil. Die Solldistanz entsprach damit 500 Runden. Die Befürchtung, das sei auf die Dauer etwas eintönig, erwies sich am Festwochenende schnell als vollkommen unbegründet. Immer wieder bildeten sich Gruppen in unterschiedlicher Zusammensetzung, was interessante Diskussionen unterwegs ermöglichte. Nicht zuletzt: Das Format hatte den grossen Vorteil, dass es allen Leistungsgruppen gerecht werden konnte. Ganz egal, ob eine oder zehn Runden unter die Räder genommen wurden, ganz egal in welchem Tempo: Fahrradbegeisterte – nicht nur Vereinsmitglieder – mit ganz unterschiedlichem Leistungsvermögen konnten mittun und ihren Beitrag zum Erreichen des gesteckten Ziels leisten.

Schon im Velolclub-Trikot unterwegs – aber für eine 20-Kilometer-Runde doch noch etwas zu klein!

8 bis 76 Jahre, 20 bis 460 Kilometer

Ein Blick in die Runden-Zusammenstellung zeigt die ganze Breite der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eindrücklich. Deren Jahrgänge reichen von 1943 bis 2011, also vom 8- bis zum 76Jährigen. Etliche Teilneh-

mende haben nicht „nur“ 100 Kilometer zurückgelegt – der Rekord lag bei sagenhaften 460 Kilometern, gefolgt von 320, 280, 240 Kilometern. Jede Runde umfasste 250 Höhenmeter, was sich bei den 460 Kilometern auf satte 5‘750 Höhenmeter zusammenläpperte.

Gratulationen und Zustupf vom Gemeinderat

So wurden also vom Freitagnachmittag bis Sonntagabend fleissig Runden gedreht. Einziger Wermutstropfen: Die geplante Frei-Fahr-Nacht von Samstag auf Sonntag musste wegen eines starken Gewitters abgebrochen werden.

In der Festwirtschaft beim Schützenhaus konnten Hunger und Durst gestillt werden. Dabei kam auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz. Dies vor allem an Sonntag, wo zu einem einfach gehaltenen offiziellen Akt ehemalige Vorstandsmitglieder und eine Vertretung des Gemeinderats eingeladen waren. Aus den Händen von Gemeinderätin Claudia Schnyder konnte Vereinspräsident Daniel Dieterich einen grosszügigen Zustupf in die Vereinskasse entgegennehmen. Quasi im Gegenzug konnte der Club auch etwas weitergeben: Der Erlös aus dem Anlass – rund 2‘000 Franken – kommt der Behindertensportorganisation Plusport zugute.

Christoph Boog

Foto-Shooting vor dem Start zur letzten Runde: Am späteren Sonntagnachmittag waren gegen 40 Radsportlerinnen und –sportler gemeinsam unterwegs.

Das perfekte Bike-Weekend im Wallis gefunden

An einem frühen Freitagmorgen Ende August machen sich sechs Biker und zwei treue Begleiter mit dem Clubbus auf ins diesjährige Abenteuer. An dieser Stelle gleich vorab ein herzliches Dankeschön an Beat und Ruth, unsere beiden Fahrer, die ihre persönlichen Bedürfnisse zurückgesteckt und uns fleissig zu den schönsten Bikespots gefahren haben.

Zu acht war die Gruppe somit klein aber fein; der Clubbus gut gefüllt. Auch durfte ich mich auf zuverlässige Bike Skills verlassen – dieses Jahr für mich eine grosse Erleichterung, denn ich konnte aus zeitlichen Gründen keine Trails rekognoszieren. Und dass es dabei auf einer Biketour auch mal zu einer anstrengenden Überraschung kommen kann, wissen spätestens seit dem letztjährigen Rekognoszieren Didi, Raphi und Roli, und somit schon mal die Hälfte der diesjährigen Teilnehmer. Dass ich des Weiteren gerne mal zum Untertreiben neige was Schweiss und Zeit angeht, hat sich mittlerweile auch herumgesprochen. Ein Umstand, der Roger nichts auszumachen scheint – wen überrascht‘s? Und dass sich auch Beni nicht davon abhalten liess, seine Premiere zu geben, rechne ich ihm hoch an. Mit mir als Tourenleiter und somit ältestem Biker im Bunde ist die Gruppe somit komplett.

95% Trails, 1:3 Uphill:Downhill und ein bisschen Kultur
Nun aber zum Wesentlichen: Den Trails. Und dazu gibt es für mich 2 Hauptkriterien:
1. Mindestens 95% sollte auf spassigen Single Trails stattfinden
2. Verhältnis von Up- zu Downhill mindestens 1:3

Mal schauen, ob wir dies einhalten konnten.

Wir starteten am Freitagmorgen auf geradezu lieblichen Trails hoch über dem Lötschenthal auf der Lauchernalp. Dass in diesem Wanderparadies auch die Biker willkommen sind, nahmen wir dankend zur Kenntnis und liessen uns in Kippel gleich eine Bike-Tageskarte der örtlichen Seilbahn aushändigen. Somit liessen sich der Trailanteil optimieren und die Höhenmeter bei gleichzeitig mehr Downhillspass minimieren. Nach der Lötschental-Umrundung ging es ein zweites Mal hoch mit der Bahn, einen noch nicht ganz perfektionierten Downhill runter, um nach einer Stärkung mit einer währschaften Sennenrösti (ich nenn sie einfach mal so…) die Bahn ein drittes Mal zu bemühen – die Tageskarte wollte ja ausgenützt werden. Doch ein paar Höhenmeter durften es dann doch noch sein.

So nahmen wir den Anstieg zum Ausgangspunkt des abschliessenden Downhills nach Gampel in Angriff. Die Mühe hatte sich gelohnt: Die ab-

schliessende Abfahrt war mir von der ersten Austragung des Walliser Bikeweekends im Jahr 2016 bestens bekannt und ich wusste, dieser Trail muss in die Best of Ausgabe 2019. In Gampel angekommen war das bekannte Walliser Openair leider bereits seit ein paar Wochen Geschichte, sonst hätten wir das mit der Kultur an diesem Tag auch gleich erledigt gehabt, doch dazu später mehr.

Auf der Spur des Herrn Stockalper

Der Simplonpass ist unter Bikern bekannt für seinen historischen Stockalperweg, benannt nach dem gleichnamigen Kaufmann, der auch für den imposanten Palast inmitten der Briger Altstadt verantwortlich ist. Dank dem treuen Begleiter Fritz und dessen Fahrern durften wir uns am Samstag südlich wie auch nördlich des Hospizes auf den meist flowigen, aber auch mal etwas raueren Pfaden des Herrn Kaufmann Stockalper austoben. Als Bonus sollte auch an diesem Tag ein Leckerbissen aus der ersten Austragung nicht fehlen. Ist es doch nur ein kurzer Abstecher zur Seilbahn, die einen von Riedwald nach Rosswald und somit zum Start des legendären 36er-Trails bringt. Ob dieser zwei- oder dreimal absolviert wurde, ging dabei glatt vergessen, auf jeden Fall ist das magische Verhältnis von Up- zu Downhill an diesem Tag bestimmt zu Gunsten des Spasses ausgefallen.

Auch wenn Downhill-Spass lockt: Pause muss sein!

Visperterminen kennt man nicht nur als höchstgelegenes Weingut Europas, sondern auch als Startpunkt des vermutlich flowigsten Downhills des Oberwallis. Als unverhofften Tagesbonus – auch für den Tourenführer – gibt es von dort einen Sessellift, den einen gleich noch ein paar Höhenmeter weiter hoch zu einem weiteren First Class Trail bringt. So kamen wir noch vor Ausgang der Sonntagsmesse in Visp an und hatten bereits mächtig Spass unter unseren Stollen. Einigermassen gemächlich ging es weiter in Richtung Stalden, um schon bald in den Genuss der neuen Gondel hoch nach Gspon zu kommen. Am höchsten Fussballpatz Europas vorbei auf den Gibidumpass waren dann doch noch einige Höhenmeter zu erklimmen, die wir dank Walliser Aprikosenwähe auch mit Bravour meisterten. Die Umrundung des Nanztals, entlang einer der wohl eindrücklichsten Suonen im Wallis – Ihr merkt schon, mindestens ein kultur-historischer Beitrag pro Tag wurde von den anspruchsvollen Teilnehmern gefordert – durfte auch dieses Jahr nicht fehlen. Der abschliessende Kamikaze-Downhill nach Brig ist schnell, staubig und hat eine ziemlich unscheinbare, aber auf den zweiten Blick doch prekäre Kurve, die einen im freien Fall auf das 1‘000m tiefer gelegene Visp befördern würde. Doch vernünftig wie wir sind hat jeder die Kurve gekriegt.

Food, Location & … s‘isch immer schön wänn’s schön isch…
Man isst gut im Wallis. Dank Sennenrösti, Wähe mit Walliser Aprikosen und den hervorragenden Pancakes, die zum Frühstück gereicht wurden, waren wir allen Herausforderungen bestens gewachsen. Das Hotel direkt am Hauptplatz der Briger Altstadt mit lebhafter Bar und einem kleinen Club war Top und das Streetfood Festival, welches uns bis tief in die Nacht beschallte, sorgte auch neben den Trails für eine gesellige Atmosphäre.

Das fast letzte Wort gehört dem Wetter. Wir hatten ein weiteres Mal einfach nur Glück: Während der Wetterbericht von Gewittertendenzen geprägt war, verbrachten wir die einzigen 60 nassen Minuten des Wochenendes mit dem wohlverdienten Mittagshalt in guter Wirtsstube bei Härdöpfelsalat, Schüblig und Sauser.

Mein Fazit ist schnell gefällt: Wo immer möglich beste Single Trails, Downhills im richtigen Verhältnis zu den Strapazen, ein bisschen Kultur fürs Gemüt, ein top Hotel mit charmanter Bewirtung, das Wetter spielte mit und das alles in bester Gesellschaft: Für mich war es das perfekte Bike-Weekend. Ich freue mich bereits auf die neue Herausforderung, wenn es schon bald wieder heisst: Aus welchen Essenzen besteht das perfekte Bike Weekend 2020?

Happy Trails
Michi Senn

Wer platt fährt, greift in die Tasten…
Und wie war es am Tag drei? Dank einem Plattfuss von Roger erfahren wir auch diese Details.

Wie schon an den beiden Tagen zuvor genossen wir ein super leckeres Frühstück. Um viertel vor acht hiess es Velo verladen, damit wir mit dem Bus Richtung Visperterminen starten konnten.

In Visperterminen angekommen luden wir alle Bikes wieder ab. Einige mussten hier noch die Bremsbeläge wechseln, da diese an den Vortagen stark beansprucht wurden und heute ja nochmals 3'000 Tiefenmeter auf dem Programm standen. Die Tiefenmeter erhöhten sich zur Freude von allen noch um 600 m, als Michi mit der freudigen Nachricht zurückkam, dass der Sessellift auch Bikes befördert.

Autor Roger Schuppli, noch ohne Plattfuss unterwegs.

Also machten wir uns mit Hilfe des Sessellifts auf nach Giw auf 1962 M.ü.M. Oben angekommen gab es zur Stärkung noch eine Runde Espresso, damit alle bereit waren für die 1'200 Tiefenmeter runter nach Visp. Unten angekommen machten wir uns auf nach Stalden, damit wir von dort die Luftseilbahn nach Gspon nehmen konnten. Oben eingetroffen, genossen wir bei bester Aussicht unser Mittagessen.

Frisch gestärkt machten wir uns Richtung Gibidumpass auf den Weg. Der Aufstieg hatte es zum Teil in sich, es waren ausschliesslich schöne Singletrails. Auf dem Gibidumpass bogen wir rechts ab Richtung Nanztal. Der Weg führt uns an einer Suone entlang immer weiter nach hinten ins Tal. Dabei gelangten wir immer mehr in alpines Gelände. Das führte dazu, dass wir an einigen Stellen das Bike tragen mussten. Zuhinterst im Tal empfing uns eine Herde Walliser Geissen.

Am obersten Punkt angekommen stärkten wir uns für die bevorstehende Abfahrt, 1'800 Meter down auf feinsten Trails bis nach Brig. Am Ziel In Brig trafen wir uns wieder mit unserem super Chauffeur Beat Senn. Bevor wir jedoch die Bikes verluden, gönnten wir uns noch einen Drink in einem Gartenrestaurant. Anschliessend machten wir uns via Furka-Bahnverlad auf den Weg Richtung Hittnau.

Roger Schuppli

Vom Aussichtspunkt zum Tiefenmeterrausch

Waren die ersten beiden Tages-Biketouren der Saison 2019 (Rheinufer-Trails und Lägern, s. BrämsChlotz Nr. 127) von Kälte, Matsch und Regengüssen geprägt, so konnten die drei Anlässe der zweiten Saisonhälfte bei bestem Bikewetter durchgeführt werden.

Gottschalkenberg mit Rekord-Teilnehmerzahl
Am Pfingstsamstag beim Bahnhof Biberbrugg kam Tourenleiter Christoph kaum mehr zum Staunen heraus: Fast ein Dutzend Trailsüchtige hatten sich besammelt! Deren Zahl verringerte sich aber schon bald, als Didi auf dem ersten Kilometer seinen Wechsler ruinierte und bereits den Rückzug zu Fuss antreten musste.

War die Auffahrt zum Gottschalkenberg noch auf Teer zu absolvieren, folgte bald ein wahres Trail-Feuerwerk bis Sihlbrugg, das nur durch das Mittagessen in einer Besenbeiz unterbrochen wurde. Mit vollen Bäuchen war der Aufstieg Richtung Horgenberg doppelt hart, wurde aber durch den anschliessenden Zimmerberg-Trail reichlich belohnt.

In Thalwil angekommen, war die Tour offiziell zu Ende. Rund die Hälfte der Teilnehmer lechzte aber nach noch mehr Laktat in den Waden, bestieg in Horgen die Fähre und nahm den Rückweg nach Hittnau unter die Räder. Der Tritt soll dem Vernehmen nach am Schluss nicht mehr bei allen ganz locker gewesen sein….

Trailhalt zwischen Gottschalkenberg und Menzingen mit grandioser Aussicht.

Auf den Spuren des Val Lumnezia-Bike-Marathons

Der Val Lumnezia Bike-Marathon gilt als nicht mehr ganz geheimer Geheimtipp für einen Rennen mit familiärer Atmosphäre in herrlicher Berglandschaft. Dumm nur, dass er mitten in den Sommerferien stattfindet…

Christoph, Roger und Thomas machten sich am 17. August im Tourenmodus auf die Strecke. Die 40 Kilo- und 1'600 Höhenmeter zeigten sich deutlich heftiger als angenommen. Ziemlich angesäuert erreichte das Trio nach knapp vier Stunden den Startort Lumbrein wieder und fragte sich, wie es für die schnellsten Marathonisti möglich ist, das Ganze in gut zwei Stunden abzudrücken?

Bike and Hike zum Saisonhöhepunkt

Mitte September war der Saisonhöhepunkt angesagt: Das Gipfelkreuz des Fronalpstocks steht auf 2'123 M.ü.M. – höher hinaus ging noch keine Tages-Biketour! Bei allerschönstem Herbstwetter konnte das angetretene Quartett die überwältigende Aussicht geniessen, nachdem zuvor 1'000 Höhenmeter mit dem Bike und weitere 800 zu Fuss bewältigt worden waren. Abgerundet wurde das Erlebnis durch den schon fast legendären Trail vom Naturfreundehaus hinunter nach Glarus. *Christoph Boog*

Didi, Raphi, Christoph und Martin feiern die erfolgreiche Gipfelbesteigung.

Meisen schafft Rekordsieg der EKZ CrossTour

boo - Ein echter Crosser lässt sich von Kälte, Regen und Schlamm nicht beeindrucken. Dies zeigte sich am Sonntag in Hittnau: In allen Kategorien konnten beeindruckende Startfelder auf die Runde rund um den Schlosshügel geschickt werden. Die äusserst selektive Streckenbeschaffenheit sorgte in allen Rennen schon frühzeitig für klare Verhältnisse.

Mit seinem Sieg in Hittnau trägt sich Marcel Meisen ins Rekordbuch der EKZ CrossTour ein. Es war der fünfte Sieg des deutschen Meisters im Rahmen der Rennserie – so oft hat vor ihm noch keiner gewonnen. Die beiden anderen Podestplätze gingen an David Van der Poel (NED) und Dieter Vanthourenhout (BEL). Letzterer konnte sich neu ins Leadertrikot der Gesamtwertung einkleiden lassen.

Schweizer mit sehr soliden Leistungen

Es war schon dämmrig, als Meisen einige Minuten nach 16 Uhr die Ziellinie überquerte. In der Stunde zuvor hatte er – seit der zweiten Runde solo an der Spitze liegend – seinen Vorsprung kontinuierlich ausgebaut und konnte den Sieg zuletzt mit einer wohl dosierten Sicherheitsmarge

Buckeln über die unvermeidliche Brunox-Hürde.

heimfahren. Letzteres war das Gebot der Stunde: Der Boden war derart tief und die Verhältnisse so schwierig, dass selbst von den Cracks kaum einer die berühmt-berüchtigte Schlosshügelabfahrt auf dem Velo hinter sich brachte. Rad buckeln hinauf und hinunter also.

Mehr als passabel buckelten die Schweizer, auch wenn der heimlich erhoffte Exploit ausblieb. In der Startrunde zeigten sich etliche Eidgenossen zuvorderst im Feld, allen voran Kevin Kuhn. Auch wenn die Lokalmatadoren die Pace der Spitze nicht ganz mitgehen konnten: Mit den Rängen 6 (Marcel Wildhaber), 7 (Kevin Kuhn), 8 (Timon Rüegg) und 9 (Lukas Flückiger) war die Bilanz sehr solide. Vier Fahrer in den ersten zehn, das schaffte keine andere Nation auch nur annähernd.

Vorentscheid der Frauen in der ersten Rennminute

Das Frauenrennen war noch kaum eine Minute alt, der Pulk der Fahrerinnen bog in die erste, vermeintlich harmlose, leicht abfallende Wiesenpassage ein – da passierte es. Ein Vorderrad nach dem andern rutschte weg, Fahrerin um Fahrerin ging zu Boden. Als alle Räder wieder eingesammelt und auf Kurs gebracht worden waren, schien klar: Da war bereits ein Vorentscheid gefallen. Die Schweizer Hoffnung Zina Barhoumi

Kampf mit dem Terrain in der Schlosshügel-Abfahrt, hier in der Kategorie Frauen Elite.

war wegen des Zwischenfalls weit zurückgefallen, die deutsche Mitfavoritin Elisabeth Brandau lag fast an letzter Position.

Unbeschadet überstanden hatte den Massensturz die luxemburgische Meisterin Christine Majerus, und sie wusste die Gunst der Stunde zu nutzen. Im Stile eines Uhrwerks legte sie Runde für Runde Bestzeit hin und gewann schliesslich überlegen, 1:38 Minuten vor Marlène Petit – und Elisabeth Brandau! Diese hatte nach ihrem Malheur eine Aufholjagd gezeigt, die ihresgleichen sucht, und konnte dafür den verdienten Lohn in Form eines Podestplatzes kassieren.

Beste Schweizerin wurde mit Rang 8 Noemi Rüegg. Die heimliche Mitfavoritin Barhoumi fand nach ihrem Abflug den Tritt nicht mehr so richtig und musste sich mit Rang 15 begnügen, unmittelbar hinter Landsfrau Lara Krähemann und vor Tina Züger.

Zwei Schweizer Podestplätze bei den Junioren
Lars Sommer als Zweiter, Dario Lillo Dritter: Eine schöne Schweizer Bilanz beim Rennen der Junioren! Die Nase ganz vorn hatte allerdings der Franzose Grégoire Romain, der das Rennen von A bis Z dominierte – jedenfalls fast.

Wohl beflügelt von mehreren Spitzenresultaten in letzter Zeit, ging Dario Lillo das Rennen offensiv an und setzte sich nach dem Start sofort an die Spitze. Hatte er dabei etwa leicht überdreht? Jedenfalls stürzte er in der ersten Schlosshügel-Abfahrt und büsste dabei sofort einige Sekunden ein. Und das gleiche Missgeschickt passierte ihm in der zweiten Runde gleich nochmals.

Derweil hatte sich Romain an die Spitze gesetzt und wurde von seinen Konkurrenten bis zur Zieleinfahrt nicht mehr gesehen. Dahinter kämpfte ein Trio um die verbleibenden zwei Podestplätze: Lillo, Sommer und mit Martin Groslambert ein weiterer Franzose. Dieser wurde von den beiden Schweizern in den letzten zwei Runden leicht distanziert. Sommer, der zuvor einige Zeit auf Rang zwei gelegen hatte, musste sich im Sprint Sommer geschlagen geben.

Im gleichzeitig stattfindenden Rennen der Amateure / Masters zeigte Sven Olivetti, wer in dieser Kategorie derzeit das Sagen hat. Der Gesamtleader fügte seinen bisherigen zwei Siegen in der laufenden Saison unangefochten einen dritten hinzu.

Machtdemonstration von Francesco Caruso
Wie fährt man innerhalb einer einzigen Runde ein Loch von einer halben Minute zu? Die Antwort auf diese Frage gab Francesco Caruso in der Kategorie U17. Verhalten gestartet und nach einer Runde nur auf Rang 5 liegend, zeigte er sich bei der zweiten Zieldurchfahrt an der Spitze und gab diese Position nicht mehr ab. Im Gegenteil: Am Schluss realisierte er mit nahezu einer Minute Vorsprung seinen ersten Sieg im Rahmen der EKZ CrossTour.

Dahinter entwickelte sich ein hoch spannender Kampf um die weiteren Podestplätze. Die Nase vorn hatte am Ende Gesamtleader Jan Christen, der damit seine Führung in der Gesamtwertung weiter ausbaute. Nico Huter vervollständigte das Podest.

Bei den jungen Frauen wurde Monique Halter ihrer Favoritinnenrolle gerecht und landete den dritten Sieg in Serie; sie ist damit in der diesjährigen EKZ CrossTour ungeschlagen.

Kälte, Regen und Schlamm machten die Strecke hart
Ein echter Crosser lässt sich von Kälte, Regen und Schlamm nicht beeindrucken – in der Hobby-Kategorie schon gar nicht. 74 Herren und 6 Damen standen am Sonntagmorgen früh am Start und machten alsbald Bekanntschaft mit den Tücken der Strecke, insbesondere der spektakulären Abfahrt vom Schlosshügel.

Adrian Berger, bereits Sieger in Aigle und damit Träger des grünen Trikots des Ersten in der Gesamtwertung, liess von Beginn weg nichts anbrennen. Ein Start-Ziel-Sieg war seine Ausbeute, eine gute Minute vor dem Zweiplatzierten Mario Niederöst und Damiano Barloggio. Bei den Damen fuhr Alexandra Bähler ebenfalls ihren zweiten Sieg ins Trockene – soweit sich dies im Regen von Hittnau sagen liess. Berger und Bähler sind damit auch die beiden klar Führenden in der Gesamtwertung.

VC Hittnau trägt erneut Radquer-SM aus

Nach dem ereignisreichen Sommer mit vielen, sehr sonnigen VCH-Highlights ist die Zeit gekommen, um das Erlebte nochmals Revue passieren zu lassen und sich auf das Kommende zu freuen.

Dieses Jahr haben wir einmal mehr auf eindrückliche Art und Weise bewiesen, dass der Veloclub Hittnau auch mit 100 Jahren noch jung und unternehmungsfreudig ist. Die 100 Jahr Feier und auch der EKZ Bike-Cup im Juni konnten unter besten Wetterbedingungen durchgeführt werden.

Erfolgreiche Anlässe, treue Helferschar
Wie das Wetter am dritten Anlass im 2019 - der EKZ CrossTour - sein wird, kann ich zurzeit nicht sagen. Eigentlich spielt es auch keine Rolle, denn ein Velorennen findet draussen statt und den knapp 400 Angemeldeten Fahrerinnen und Fahrer sollte dies bewusst sein. Auch die zahlreichen Helfer werden sich wohl oder übel den Wetterbedingungen anpassen müssen. Trotz allem wage ich jetzt schon zu sagen, dass unsere Anlässe ein Erfolg waren und - so denke ich - sogar noch Spass gemacht und Freude bereitet haben. Für uns ein klares Zeichen für die gute Arbeit, die im Veloclub Hittnau geleistet wird! Um diese Rennen durchführen zu können, brauchen wir Helfer. Das dies in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich ist, sieht man überall. Nur nicht im Veloclub Hittnau. Darum möchten wir mit diesem Schreiben allen Helfern, die an den beiden Rennwochenenden, im Vorfeld, während oder nach den Anlässen tatkräftig, ehrenamtlich und voller Elan dazu beigetragen haben, dass die Rennen ein grosser Erfolg geworden sind, bedanken: **DANKE!**

Rennwochenenden bereits jetzt reservieren
Die Planung für die Anlässe im Jahr 2020 resp. 2021 wurde im OK bereits lanciert. Mit den EKZ sind bei den beiden Anlässen Verträge für mindestens zwei weitere Jahre unterzeichnet worden. Daher scheint die nahe Zukunft gesichert zu sein. Es freut mich, dass der EKZ-Cup wohl in ähnlicher Form, wie wir ihn kennen und schätzen, weitergeführt wird und in Hittnau stattfinden wird. Reserviert in eurer Agenda bereits den 21. und 22. Juni 2020, denn an diesem Wochenende findet voraussichtlich der EKZ-Cup Hittnau statt.

Wie Ihr sicherlich schon alle wisst, wird der Veloclub Hittnau nach 2001 und 2011 im 2021 erneut Gastgeber der Radquer Schweizermeisterschaften sein. Das Datum, welches Ihr in eure Agenda eintragen müsst, ist das Wochenende 9. und 10. Januar 2021. Es macht uns vom OK sehr stolz, diese Schweizermeisterschaften durchführen zu dürfen.

Das OK-Team setzt sich im 2020 aus sehr motivierten Veloclubmitgliedern wie folgt zusammen:

- Thomas Frei, OK-Präsident Radquer
- Raphi Kocher, OK-Präsident Bike
- Peter Frei, Strecke
- Reto Hess, Bauten
- Therese Frei, Festwirtschaft
- Thomas Kocher, Finanzen
- Sandro Schaufelberger, Sponsoring
- Anina Rügg, Aktuarin, Kidsrennen
- Roger Schuppli, Verkehr
- Christoph Boog, Medien

Didi Bosshard gibt Amt des Sponsoringschefs weiter
Nach der EKZ CrossTour wird Didi Bosshard, der während 6 Jahren als Sponsoringchef amtete, unser OK-Team leider verlassen. Die Nachfolge ist mit Sandro Schaufelberger, welcher schon in diesem Jahr über Didi's Schultern schauen durfte, geregelt. Herzlich willkommen, Sandro.

Wir danken dir, Didi, für deinen unermüdlichen Einsatz in all den Jahren im OK-Team des Veloclub Hittnau. Wir werden dich nur ungern gehen lassen. Als Sponsoraquisiteur bleibst du uns aber trotzdem irgendwie nahe... In dem Sinne…

Chömed guet und fit dur de Winter!

Eure OK-Präsi's
Raphi und Thomas

Verhör zum Tag: Michi Baumgartner

Vorname, Name: (Michi) Baumgartner
Aktuell im Verein: Ehrenmitglied
Beim VCH seit: 1995

Seit wann bist du im Veloclub Hittnau?
Wenn es mir recht ist, bin ich im Jahre 1995 zum Veloclub Hittnau gestossen. Sofort wurde ich aufgenommen und die Betreuung war äusserst professionell und seriös.

Wie bist du zum Radsport / Veloclub gekommen?
Zum Radsport bin ich durch meinen älteren Bruder Andreas gekommen. Er nahm mich immer auf Biketouren mit. Diese Ausfahrten haben mir immer sehr gut gefallen. Irgendwann wollte ich ein Bikerennen fahren und mich mit anderen messen. Deshalb nahm ich im Herbst 1994 zum ersten Mal an einem Wettkampf teil - am Bikerennen in Hittnau.

In welchen Disziplinen standest du während deiner Aktivzeit am Start?
Meine Lieblingsdisziplin war Radquer. Bevor ich mein erstes Quer fuhr, hat mir Stefan Buchs die Technik beigebracht. Mir gefiel die Abwechslung im Gelände mit den Laufpassagen und den technischen Hindernissen. Als Vorbereitung fuhr ich im Sommer Strassenrennen, ganz selten auch Bikerennen.

Was war dein grösster Erfolg in deiner Velokarriere?
Mein grösster Erfolg war der Junioren-Weltmeistertitel in Middelfart im Radquer 1998. Das war für mich als Teenager ein super Erlebnis und eine grosse Erfahrung fürs ganze Leben.

Was war dein schönstes Erlebnis in Bezug auf den Veloclub?
Für mich war es der Dreifach-Erfolg in Rüti ZH an der Radquer – Schweizermeisterschaft 1998. Beat Wabel gewann bei der Elite, Beat Morf bei den U23 und ich bei den Junioren den Schweizermeistertitel für den VC-Hittnau.

Was macht Michi Baumgartner heute?
Seit 12 Jahren bin ich verheiratet und inzwischen dreifacher Familienvater. Nach der Aktivzeit habe ich zusammen mit meinem Bruder das väterliche Architekturbüro übernommen. Nun geniesse ich die Selbständigkeit und erlaube mir, ab und zu auch während der Arbeitszeit eine schöne Runde zu drehen! Meine Kinder sind ebenfalls sportbegeistert und haben bereits erste Erfahrungen an Wettkämpfen mit dem Velo und auf Ski gemacht.

Wer soll im nächsten BrämsChlotz einvernommen werden?
Mir kommen spontan ebenfalls ehemalige Radquerfahrer in den Sinn: Thomas Steiger und Mark Schuppli.

Vielen Dank für die Bereitschaft, diese Fragen für den BrämsChlotz zu beantworten.

Das Verhör führte Thomas Frei

Rangliste Clubrennen 04.07.2019 / Hobby Rennfahrer

Rundstreckenrennen Isikon-Güter-Isikon, 6 Runden, sonnig 26°

Rang	Name	Jg.	Zeit
	Pascal Tappeiner (Gastfahrer Uzwil)	03	52.26
1	Pascal Dieterich	93	54.14
2	Dario Frei	96	54.34
3	Manuel Boog	94	56.07
4	Markus Rüegg	64	56.32
5	Jan Ramsauer	75	57.34
6	Marcel Lattmann	85	1.00.21
7	Raphael Kocher	88	1.00.24
8	Rik Claeys	67	1.00.54
9	Reto Hess	81	1 Rd.

Anfänger

Rundstreckenrennen Isikon-Güter-Isikon, 3 Runden, sonnig 26°

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Nino Fahrni	04	36,03

Schüler 1

Rundstreckenrennen Isikon-Güter-Isikon, 2 Runden, sonnig 26°

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Cedric Wenzel	07	defekt

Rangliste Clubrennen 13.07.2019 / Hobby Rennfahrer

Bikerennen Isikon 5 Runden, schön, 20°

Rang	Name	Jg.	Zeit
1	Jan Ramsauer	75	48,10
2	Andrin Kappenberger	83	52,35
3	Rik Claeys	67	55,03
4	Marcel Lattmann	85	55,21

Anfänger

Bikerennen Isikon, 2 kleine Runden

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Nino Fahrni	04	17.49

Schüler 1

Bikerennen Isikon 2 kleine Runden

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Cedric Wenzel	07	17.02
2	Henry Goerdten	05	17.10

Schüler 2

Bikerennen Isikon, 1 kleine Runde

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Roy Claeys	08	13.42
2	Marek Claeys	09	14.36
3	Til Leuenberger	11	17.31

Gesamtrangliste VC Hittnau 2019

				Rennen 1 - 5					
Rang	**Name**	**Kat.**	**Jg.**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**Punkte**
1	Pascal Dieterich	Hobby 1	93		45	40	50		**135**
2	Manuel Boog	Hobby 1	94	40	40	50	40		**130**
7	Jan Ramsauer	Hobby 2	75	25	23	37	34	50	**121**
6	Mäse Lattmann	Lizenziert	85	34	34	45	31	37	**116**
5	Lukas Rüegg	Lizenziert	96	50	50				**100**
9	Rik Claeys	Hobby 2	67	28	31	28	25	40	**99**
3	Patrick Buschor	Hobby 2	68	31	28	34			**93**
10	Markus Rüegg	Hobby 2	64	21	18	31	37		**89**
4	Gian Friesecke	Lizenziert	94	45	37				**82**
11	Raphael Kocher	Hobby 1	88	23	21	23	28		**74**
8	Reto Hess	Hobby 1	81	20	20	25	21		**66**
12	Daniel Dieterich	Hobby 2	65	19	19	20			**58**
13	Martin Preisig	Hobby 2	71		25	23			**48**
14	Dario Frei	Hobby 1	96				45		**45**
15	Andrin Kappenberger	Hobby 1	83					45	**45**
16	Dieter Bosshard	Hobby 1	88	37					**37**
17	Amedeo Mantegani	Hobby 2	66		17	19			**36**
18	Martin Gautschi	Hobby 2	61	18					**18**
1	Nino Fahrni	Anfänger	07	50	50	50	50	50	**150**
									0
1	Henry Goerdten	Schüler 1	05	50	50	50		45	**150**
2	Cedric Wenzel	Schüler 1	07	45	45	45		50	**140**
1	Roy Claeys	Schüler 2	08	50	50	50		50	**150**
2	Marek Claeys	Schüler 2	09	45	45	45		45	**135**
3	Til Leuenberger	Schüler 2	11					40	**40**

Regionales Trio an der Tour de Suisse

RAD. An der Tour de Suisse vom 15. bis zum 23. Juni wird die Region voraussichtlich mit drei Fahrern vertreten sein: Gian Friesecke (Wila), Patrick Müller (Uster) und Patrick Schelling (Rüti) stehen im Aufgebot von Swiss Cycling für die Nationalteam-Auswahl. Der Landesverband hatte das Projekt als Fördermassnahme im Hinblick auf die Strassen-Weltmeisterschaften in Aigle/Martigny 2020 und in Zürich 2024 ins Leben gerufen. An der Tour de Romandie in diesem Jahr war erstmals eine Nationalmannschaft am Start; Müller und Schelling waren schon damals mit von der Partie. Nun sind sie zusammen mit Friesecke provisorisch auch für die Tour de Suisse vorgesehen. Aus dem achtköpfigen Aufgebot, zu dem neben dem Oberländer Trio auch Matteo Badilatti, Claudio Imhof, Fabian Lienhard, Simon Pellaud und Roland Thalmann gehören, muss noch ein Fahrer gestrichen werden.

Starke Leistungen von Lukas Rüegg

RAD. Der Madetswiler Lukas Rüegg hat am Mehretappenrennen Flèche du Sud (FRA) starke Leistungen gezeigt. Der für das Continentalteam Swiss Racing Academy fahrende 22-jährige Oberländer beendete die Rundfahrt auf dem 5. Platz. In der 3. Etappe verpasste Rüegg als Zweiter den Sieg nur knapp, im 2. Teilstück wurde er Vierter. (4. Juni 2019)

Friesecke startet an der Tour de Suisse

RAD. An der Tour de Suisse, die am 15. Juni in Langnau beginnt, wird die Region mit zwei Fahrern vertreten sein. Der aus Schalchen stammende Gian Friesecke und Patrick Schelling (Rüti) stehen im Aufgebot von Swiss Cycling und starten mit der Nationalteam-Auswahl. Der Landesverband hatte das Projekt als Fördermassnahme im Hinblick auf die Strassen-Weltmeisterschaften in Aigle/Martigny 2020 und in Zürich 2024 ins Leben gerufen. (6. Juni 2019)

Ohne Träumereien ins Schaufenster

RAD. Der Oberländer Gian Friesecke steht vor der grössten Herausforderung seiner Karriere.

203 Seiten dick ist das Statistikdokument der Tour de Suisse. Kein Wunder, fand die erste Auflage der Landesrundfahrt bereits 1933 statt. Allein die Auflistung aller je gestarteten Fahrer umfasst 29 Seiten. Sie endet mit Rekordteilnehmer Albert Zweifel. 16-mal war der Rütner zwischen 1973 und 1988 dabei. Die nächste Ausgabe wird einen weiteren Zürcher Oberländer aufzählen: Gian Friesecke. Der aus Schalchen stammende Allrounder ist Teil des siebenköpfigen Schweizer Nationalteams, das in einer Woche die Tour de Suisse in Angriff nimmt.

„Dabei zu sein, bedeutet mir megaviel." Frieseckes Vorfreude ist gross. Er gibt allerdings zu, „ich spüre auch eine gewisse Anspannung". Der 24-jährige ist erstaunt, welch enormes Echo sein Aufgebot auslöste. „Ich habe extrem viele Rückmeldungen erhalten. Erst da ist mir so richtig bewusst geworden, welch hohen Stellenwert das Rennen besitzt."

„Weiss nicht, wo ich stehe"

Zum zweiten Mal nach der Tour de Romandie diesen Frühling wird eine Schweizer Landesrundfahrt zur grossen Plattform für junge einheimische Athleten, die sich noch nicht bei einem Top-Team etabliert haben. Wie Friesecke. Der Oberländer fährt aktuell für das Continental Team Swiss Racing Academy. Er bestreitet hauptsächlich Rennen der dritthöchsten Kategorie. Zwar absolvierte Friesecke mit der Österreich-Rundfahrt und der Tour of Hainan in China bereits je zweimal besser eingestufte Mehrtagesrennen. Und realisierte da: „Ich kann mithalten." Die Frage beschäftigt ihn trotzdem, wie gross nun der Schritt aufs World-Tour-Niveau ist. Friesecke sagt, er könne das Ganze nur schwer einschätzen. „Ich weiss nicht, wo ich stehe."

An der viertgrössten Landesrundfahrt der Welt misst er sich mit Stars wie Geraint Thomas (Tour-de-France-Sieger 2018) oder dem dreifachen Weltmeister Peter Sagan. Zudem ist die 83. Tour de Suisse mit einer Länge von 1172,7 Kilometern und fast 19'000 Höhenmetern anspruchsvoll. Friesecke ist dennoch überzeugt, der Aufgabe gewachsen zu sein. Angst hat er keine, „aber Respekt". Und er weiss: „Es wird in jedem Fall sehr hart."

Unaufgeregte Strategie

Der als Sportlicher Leiter des Nationalteams fungierende Marcello Albasini hofft, dass seine Fahrer Akzente setzen und ihr Potential ausschöpfen.

Friesecke hat besonders das Einzel-Zeitfahren zum Auftakt im Blickfeld. In den weiteren Etappen möchte er so häufig wie möglich positiv auffallen. „Primär ist es eine Chance, zu zeigen, was ich kann.“ Friesecke gibt sich unaufgeregt. Welchen Einfluss gute Leistungen auf seine sportliche Zukunft haben könnten, will er sich nicht ausmalen. Er verzichtet auf Träumereien. „Ich fahre nicht mit dem Ansporn Rennen, unbedingt Veloprofi zu werden, sondern um gut abzuschneiden.“

Weil der enge Rennplan gar nichts anderes zulässt, konzentriert er sich momentan aufs Velofahren. Im Winter aber arbeitete Friesecke in einem 70-Prozent-Pensum. Mit dem Verlauf der Saison kann der Oberländer zufrieden sein. Er sagt auch: „Noch fehlt ein herausragendes internationales Resultat.“ Was wäre das für eine Geschichte, würde ihm dieses ausgerechnet an der Tour de Suisse gelingen. Denn eine grössere Bühne bietet sich Friesecke dieses Jahr nicht mehr. (8. Juni 2019)

Oliver Meile

Lukas Rüegg überzeugt am GP Lugano

RAD. Der Madetswiler Lukas Rüegg hat am 73. GP Lugano seine starke Form unter Beweis gestellt. Der 22-jährige Fahrer des Continental Teams Swiss Racing Academy beendete das Traditionsrennen nach acht schweren Runden und insgesamt 179,2 km auf dem 11. Rang. Rüegg war damit hinter dem in Rüti lebenden Toggenburger Patrick Schelling (4.) zweitbester Schweizer. Den Sieg holte sich der in Lugano wohnende Italiener Diego Ulissi von der World-Tour-Mannschaft UAE – Team Emirates. Er gewann den Sprint einer fünfköpfigen Spitzengruppe vor seinem weissrussischen Teamkollegen Alexandr Riabushenko und dem Slowenen Matej Mohoric. Gian Friesecke aus Schalchen beendete das Rennen nicht. (12. Juni 2019)

Rüegg am GP des Kantons Aargau Elfter

RAD. Lukas Rüegg hat beim Grand Prix des Kantons Aargau eine weitere Kostprobe seiner ausgezeichneten Form abgegeben. Der Madetswiler traf nach knapp 186 km zeitgleich mit dem norwegischen Sieger Alexander Kristoff in Leuggern ein und war als Elfter drittbester Schweizer. Zugleich war Rüegg im wichtigsten Eintagesrennen der Schweiz mit seinen 22 Jahren der jüngste Fahrer in den Top 18. Zweitbester Oberländer in der 56. Ausgabe des Traditionsrennens war Gian Friesecke aus Schalchen, Rüeggs Mannschaftskollege im Continental Team Swiss Racing Academy. Der

heute zur Tour de Suisse startende Friesecke klassierte sich auf Rang 34. (15. Juni 2019)

Der VC Hittnau in Feierlaune

MOUNTAINBIKE. Beim Veloclub Hittnau jagt ein Höhepunkt den Nächsten. Nachdem eben erst das 100-jährige Bestehen gefeiert wurde, gastiert der EKZ-Cup bei der dritten Station der Rennserie am Sonntag beim Traditionsverein.

Wer hundert Jahre alt wird, hat allen Grund dazu, stolz zu sein. Das können auch die Hittnauer Velofahrer, die am letzten Wochenende das eigene 100-Jahr-Jubiläum auf einer aussergewöhnliche Art und Weise gefeiert haben.

Sie nahmen den runden Geburtstag für eine spezielle Aktion zum Anlass. „100 mal 100 Kilometer“ waren angesagt – soweit das simple Rezept. Das Ziel dabei: 100 Velofahrerinnen und Velofahrer fahren jeweils 100 Kilometer, zusammen also 10‘000 Kilometer. Gefahren wurde vom Festzentrum beim Schützenhaus Hittnau über Bauma und Bäretswil eine Runde über 20 Kilometer. Nach drei Festtagen wurden die anvisierten 500 Runden, respektive 10‘000 abgespulten Kilometer, sogar übertroffen. 11‘900 Kilometer waren es schliesslich, erzielt durch fast 150 Fahrerinnen und Fahrer im Alter von acht bis 76 Jahren.

Vielfältig als Organisator

So vielfältig der Jubiläumsanlass war, so vielfältig ist der VC Hittnau auch als Organisator von Radrennen. In den letzten 30 Jahren führten die Hittnauer jährlich ein bis zwei Anlässe mit regionaler bis internationaler Ausstrahlung durch. Letzteres betrifft vor allem das herbstliche Radquer um Rahmen der Cross-Tour. „Ein Lauf der Cross-Tour in der kalten Jahreszeit und einer des EKZ-Cups im Sommer ist eine ideale Kombination“, findet Raphael Kocher, der OK-Präsident des Bikerennens.

Während bei den Radquers jeweils internationale Topstars den Weg nach Hittnau finden, ist der Fokus beim Bikerennen klar auf den Nachwuchs ausgerichtet. Kurz nach der Jahrtausendwende übernahm der VC Hittnau eine Prüfung des damaligen ZO-Bike-Cups, aus dem später der EKZ-Cup hervorging. „Beide Anlässe gehören zu den Höhepunkten im Vereinsleben. Mit dem Erlös finanzieren wir weitgehend die Nachwuchsarbeit unseres Klubs“, sagt Kocher über das Ziel der Veranstaltungen. Am Sonntag wird der EKZ-Cup nun bereits zum 16. Mal in Serie in Hittnau ausgetragen.

Rennen für alle Altersstufen
Bestens bewährt haben sich in den vergangenen Jahren das Konzept mit Rennzentrum beim Schützenhaus, die Strecken und überhaupt das Tagesprogramm. Der erste Start erfolgt um 8.30 Uhr mit der Kategorie Hard (Jahrgänge 2003/04). Im Laufe des Vormittags werden die Fahrerinnen und Fahrer immer jünger, bis um 13.30 Uhr die Kleinsten, die „Pfüderi“, auf die Strecke gehen. Die abschliessenden Erwachsenen-Rennen sind auf 14 Uhr angesetzt. Damit bietet der Anlass Startgelegenheiten vom Vierjährigen über den Hobby-Biker bis zum Profi. Im Feld der Elite gemeldet ist erneut auch Simon Zahner. Der mittlerweile 36-jährige Dürntner entschied das letztjährige Rennen in Hittnau mit deutlichem Vorsprung für sich.

Und: Wie bereits im Vorjahr könnten die Veranstalter wieder Wetterglück haben. Die Prognosen für Sonntag sind vielversprechend. Dies freut auch OK-Präsident Kocher, der auf unfallfreie und faire Wettkämpfe hofft. „Sodass es ein tolles Bike-Fest für alle wird“, wie er betont. (20. Juni 2019)

David Schweizer

Wildhaber dominiert in Hittnau

MOUNTAINBIKE. Am dritten Saisonrennen des EKZ-Cups in Hittnau setzte sich Marcel Wildhaber souverän durch. Der Tuggner konnte sich schon in der Anfangsphase von der Konkurrenz lösen, fuhr danach ein gleichmässig hohes Tempo und hielt seine Verfolger so sicher auf Distanz. «Ich habe immer versucht, mich zu pushen. Als ich gesehen habe, dass der Vorsprung jede Runde etwas grösser wird, hat mich das zusätzlich motiviert», sagte Wildhaber im Ziel, das er mit 39 Sekunden Vorsprung erreichte.

Mit dem Sieg übernahm der 34-Jährige die Führung in der Gesamtwertung. Bisher lag Konny Looser in Front, der Hinwiler Marathon-Bike-Profi stand allerdings in Hittnau nicht am Start und fiel damit nach drei von sechs Rennen auf den vierten Zwischenrang zurück.

Zahner am Ende geschlagen
Hinter Wildhaber lieferte sich der Dürntner Simon Zahner mit Sven Olivetti ein Duell um den zweiten Rang. Der Oberländer Routinier setzte sich zeitweise etwas ab, wurde von Olivetti aber gegen Ende des Rennens wieder eingeholt und musste sich letztlich mit dem dritten Rang begnügen.

Bei den Frauen setzte sich Tina Züger problemlos durch. Die 19-Jährige distanzierte ihre Teamkollegin vom VC Eschenbach, Alessia Bisig, um

knapp vier Minuten. Einen Oberländer Sieg gab es in der Kategorie For All: Simon Ganz (Bauma) setzte sich mit über einer Minute Vorsprung durch.

Die Organisatoren des VC Hittnau, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiert, zogen eine positive Bilanz. Über 400 Teilnehmer verzeichnete der Anlass – das Gros in den Nachwuchskategorien. OK-Präsident Raphael Kocher zeigte sich zufrieden: «Es hat alles hervorragend geklappt. Vom Vierjährigen über den Hobby-Biker bis zum Profi, jeder hatte seinen Spass – so soll es sein.» (25. Juni 2019)

Gian Frieseckes grosser Auftritt

RAD. Gian Friesecke aus Schalchen hat die Tour de Suisse auf dem 80. Platz beendet. Der 24-Jährige verlor bei seiner ersten Teilnahme an der Landesrundfahrt auf Gewinner Egan Bernal aus Kolumbien insgesamt 56:21 Minuten. In der 4. Etappe von Murten nach Arlesheim hatte Friesecke am World-Tour-Event seinen grossen Auftritt. Er fand in der Fluchtgruppe Unterschlupf. Das jüngste Mitglied des Swiss-Cycling-Teams versuchte es schliesslich gar allein, als sich das Feld von hinten näherte. In einem Anstieg liess er unter anderen den arrivierten Bergspezialisten Simon Geschke stehen. Für Friesecke war es das erste Rennen auf höchster Stufe. Er steht beim drittklassigen Continental Team Swiss Racing Academy unter Vertrag. (27. Juni 2019)

Selenati und Rüegg holen Bronze

RAD. An den Europa-Spielen in Minsk gewann der Schweizer Bahnvierer die Bronzemedaille und sorgte für einen Schweizer Rekord.

Der Madetswiler Lukas Rüegg und seine Teamkollegen Théry Schir, Claudio Imhof, Robin Froidevaux hatten im Duell um Bronze keine leichte Aufgabe. Einerseits war da das Publikum, das keinen Hehl daraus machte, wen es als Sieger sehen wollte: Gastgeber Weissrussland und nicht die Schweiz. Andererseits waren da die Erkenntnisse aus der Qualifikation, die den Vorteil wie schon in Sachen Publikumsgunst bei den Weissrussen verorten liessen.

In 3:59,286 hatte die Schweiz die Qualifikation im 4. Rang hinter Weissrussland abgeschlossen, allerdings noch nicht in der finalen Formation. Für die Entscheidungsläufe rückte Claudio Imhof anstelle des Wolfhausers Nico Selenati nach.

Harmonierte die neue Formation in der ersten Runde gegen Russland noch nicht wie gewünscht, klappte die Zusammenarbeit im Kampf um Rang 3 tadellos. Mit Fortdauer des Verfolgungsrennens verstummten ob der souveränen Schweizer Leistung nicht nur die Anfeuerungsrufe für den Gastgeber allmählich, auch wurde konkreter, dass der Bahnvierer den Schweizer Rekord anvisierte. Letztlich senkten Schir, Imhof, Froidevaux und Rüegg die alte Bestmarke um mehr als eine halbe Sekunde auf 3:54,210.

Selenati, der im Final nicht fuhr, aber ebenfalls eine Medaille erhielt, stand danach noch im Punktefahren im Einsatz und belegte Rang 13. (29. Juni 2019)

Friesecke schafft Podestrang

RAD. Der aus Schalchen stammende Rennfahrer Gian Friesecke ist erfolgreich in die Portugal-Rundfahrt gestartet. Der 24-Jährige belegte beim Prolog, einem Zeitfahren über 6 Kilometer, in Viseu den 2. Rang. Friesecke kam nach knapp siebeneinhalb Minuten nahezu zeitgleich mit dem portugiesischen Ersten Samuel José Caldeira und dem Spanier Gustavo César Veloso ins Ziel. Friesecke erhielt an der diesjährigen Tour de Suisse in der 4. Etappe von Murten nach Arlesheim viel TV-Präsenz. Der Oberländer wurde als letzter Ausreisser erst kurz vor dem Ziel vom Feld gestellt.

Ein guter Auftakt bei der Portugal-Rundfahrt gelang auch Frieseckes Teamkollege Lukas Rüegg. Der Madetswiler verlor als Elfter nur neun Sekunden auf Sieger Caldeira.

Die anschliessende 1. Etappe von Miranda Do Corvo nach Leiria über 174,7 Kilometer wurde vom Italiener Davide Appollonio im Sprint gewonnen. (2.August 2019)

«Im Weltcup das gute EM-Resultat bestätigen»

Lukas Rüegg, Sie wurden an den Bahn-Europameisterschaften in Apeldoorn 13. im Scratch und 8. im Ausscheidungsfahren. Sind Sie zufrieden?
Ich bin mit Scratch und Elimination Disziplinen gefahren, in denen es ein bisschen Glück braucht. Im Scratch fehlte mir am Schluss etwas die Kraft, weil ich zuvor zu viel gearbeitet hatte. Das Ausscheidungsfahren ist immer etwas eine Lotterie. Es wäre mehr als ein 8. Platz möglich gewesen, wenn ich nicht eingeklemmt worden wäre.

Es gab keine Medaille für Swiss Cycling. Wie ist die Teambilanz?
Der Bahnvierer war als Vierter in der Teamverfolgung nahe an einer Medaille, und immerhin gab es einen Schweizer Rekord. Wir haben uns in der Qualifikation für die Olympischen Spiele 2020 eine gute Ausgangslage erarbeitet. Und Stefan Bissegger war in der Einzel-Verfolgung als Vierter auch nahe an einer Medaille. Die EM-Bilanz ist ansprechend, auch wenn es keine Medaille gab.

Was sind Ihre nächsten Ziele?
Die Strassensaison ist seit zwei Wochen abgeschlossen, nun kann ich mich ganz auf die Bahn konzentrieren. Dort erhoffe ich mir Einsätze in den kommenden Weltcuprennen. Wir wollen das gute EM-Resultat im Vierer bestätigen, um im Rennen um einen Olympia-Startplatz nicht vom Weg abzukommen. Ich bin auf jeden Fall sehr motiviert für die Bahnsaison.

Das Fernziel bleiben also die Olympischen Spiele 2020 in Tokio?
Auf jeden Fall. Nach einigen Bahn-Weltcuprennen gibt es Mitte Dezember eine Pause, bereits Ende Februar beginnt die Bahn-WM in Berlin. Bis dann werden wir mehr wissen, wie es um die Olympia-Qualifikation steht.

Scratch und Elimination sind keine olympischen Disziplinen. Wo erhoffen Sie sich in Tokio Einsätze?
Ich hoffe, mich für den Bahnvierer aufdrängen zu können. Und für das Madison. Wir haben ein gutes Team, da gibt es Kombinationsmöglichkeiten. (23. Oktober 2019)

Der Bruder des Stars ist einer der Favoriten

RADQUER. Für den Sieg am 34. Radquer Hittnau kommen zahlreiche Fahrer in Frage. Im Kampf um den 1. Platz dürfte auch der Vorjahressieger ein gewichtiges Wort mitzureden haben.

Bei diesem Nachnamen auf der Startliste schnalzen Radsportfans mit der Zunge. Aber nein, am Radquer Hittnau ist nicht der bekannteste Spross der Familie Van der Poel im Einsatz. Mathieu heisst jener. Der Holländer ist ein radsportlicher Alleskönner, der Quer-, Strassen- und Mountainbikerennen im Multipack gewinnt. Allein im Quersport weist er über alle Stufen hinweg gezählt die beeindruckende Zahl von 122 Siegen auf. Dabei ist er erst 24 Jahre alt.

Eine Anmeldung von Mathieu van der Poel für das am Sonntag stattfindende Rennen im Zürcher Oberland hätte definitiv grosse Wellen geschlagen.

Jene seines drei Jahre älteren Bruders David hingegen sorgte nicht für Aufsehen, obwohl auch er beachtliche Radquer-Erfolge aufweisen kann. 27 ist David van der Poel. Und nicht zum ersten Mal am Traditionsanlass in Hittnau dabei. Er tritt gar als Titelverteidiger zur 34. Austragung an. Dieselbe Rolle hat er auch in der EKZ-Cross-Tour inne, zu der das Rennen zählt.

Mit Flügeln durchs Oberland
Die Schweiz liegt David van der Poel. Mehr als ein Viertel seiner bisher 19 Quersiege hat er hierzulande gefeiert. Vor allem das Oberland scheint ihn jeweils zu beflügeln. Zweimal setzte er sich bereits am Radcross Illnau durch, ebenfalls auf zwei Siege kommt er auf dem attraktiven Parcours mit der spektakulären Abfahrt am Schlosshügel in Hittnau, von der der Dürntner Simon Zahner einst sagte: «Die Abfahrt ist geil – wenn alles gut geht.»

Van der Poel dürfte auch am Sonntag zum grossen Kreis der Sieganwärter zählen. Das Feld kann sich durchaus sehen lassen. Vier Fahrer aus den Top 20 der von Belgiern und Holländern dominierten Weltrangliste haben sich eingeschrieben. Auch der Vierte der EM vom Wochenende, der Belgier Dieter Vantourenhout, ist gemeldet. Allenfalls stösst der eine oder andere starke Fahrer noch spontan dazu, wenn er nach dem am Vortag stattfindenden Weltcuprennen in Tabor (CZE) genügend Saft im Tank hat.

Genau vor einer solchen Doppelbelastung steht Kevin Kuhn am Wochenende. Der Gibswiler findet das Ganze allerdings keine grosse Sache. «Ich habe das Weltcuprennen am Samstag vor dem Mittag. Von dem her bleibt mir danach genügend Zeit, um heimzureisen, da gut zu schlafen und am nächsten Tag wieder anzutreten.»

Freude am starken Frauen-Feld
In Tschechien startet Kuhn in der U23, beim C1-Rennen in Hittnau gehört er tags darauf zur grossen Schweizer Delegation im Elite-Feld, die vom nationalen Meister Timon Rüegg angeführt wird und der auch bekannte Mountainbiker wie Lars Forster angehören. Wie im Vorjahr schon bereitet auch das Feld der Frauen OK-Chef Thomas Frei viel Freude. Über 40 Fahrerinnen haben sich angemeldet. Doch nicht nur die Quantität stimmt aus seiner Sicht, sondern auch die Qualität. «Es ist stark besetzt», sagt Frei. «Das ist sehr schön.» Am bewährten Konzept hat der veranstaltende VC Hittnau festgehalten. Einzige rennrelevante Änderung: Um die erste Kurve zu entschärfen, hat man den Start versetzt.

Der 22-jährige Kuhn freut sich in jedem Fall auf sein Heimrennen. «Das wird eine coole Sache. Die Strecke ist vor allem auch für die Zuschauer toll», sagt er. Einziger Wermutstropfen für ihn sind seine bisherigen Auftrit-

te. « Ich habe keine so guten Rennen in Hittnau gehabt.» 20. wurde er im Vorjahr. Logisch, möchte er heuer weiter vorne abschliessen. Wie schätzt er die Chancen dafür ein, den Plan in Tat umsetzen zu können? Kuhn zuckt mit den Schultern. «Kommt drauf an, wer alles kommt», sagt er. Und der Gibswiler weiss: Das zeigt sich erst am Renntag. (14. November 2019)

Oliver Meile

Eine umfangreiche Liste und die offene Rechnung

RADQUER. Zahlreiche arrivierte Kräfte stehen am Radquer Hittnau am Start. Das verspricht Spannung.

Die Liste der Favoriten ist stattlich. Darauf steht an erster Stelle jenes Quartett, das in der UCI-Weltrangliste in den Top 20 liegt: David van der Poel, Marcel Meisen, Michael Boros und Felipe Orts. Am Sonntag ein gewichtiges Wörtchen im Kampf um den Sieg am Radquer Hittnau mitreden dürfte aber auch Dieter Vanthourenhout. Denn der 34-Jährige erfreut sich einer formidablen Form. Er verpasste am letzten Wochenende an der EM in Italien das Podest als Vierter nur knapp. Und war gleichwohl nur drittbester Belgier.

Die Aufzählung liesse sich problemlos fortsetzen. Das Männerfeld für das C1-Rennen lässt sich in jedem Fall sehen. OK-Präsident Thomas Frei kann sogar darauf hoffen, dass wie im Vorjahr der eine oder andere Fahrer nach dem Weltcup am Samstag im tschechischen Tabor noch genügend Kraftreserven hat, tags darauf spontan im Oberland anzutreten. Was Frei abgesehen von der Aussicht auf eine noch stärkere Männerkonkurrenz besonders freut: Das Feld bei den Frauen (Elite und U19) ist erneut überaus gross. Es umfasst beinahe 50 Fahrerinnen.

Wenn Junge musizieren

Für eine spannende Ausgangslage in den zwei Hauptkategorien dürfte also gesorgt sein. Geht es nach dem OK-Präsidenten des Traditionsanlasses, der seit 2014 im Rahmen der EKZ-Cross-Tour stattfindet, dürften bei den Männern auch einige der zahlreichen einheimischen Fahrer für Musik am Hittnauer Schlosshügel sorgen. «Mit den Jungen ist zu rechnen», sagt er. Frei denkt dabei etwa an den nationalen Titelträger Timon Rüegg. Der 23-Jährige fuhr an den Europameisterschaften auf Rang 17 und war unmittelbar vor dem Dürntner Routinier Simon Zahner bester Schweizer. Der OK-Präsident traut aber auch den im Weltcup jeweils in der U23 startenden Loris Rouiller (19) und Kevin Kuhn (23) einiges zu.

Der Gibswiler Kuhn hat allerdings mehr als nur eine Rechnung mit Hittnau offen. Ihm ist bei seinem Heimrennen noch nie eine überzeugende Leistung gelungen – sagt er. Auf Platz 20 endete sein Auftritt im letzten Jahr, als der Holländer David van der Poel das Rennen mit der spektakulären Abfahrt gewann. Wie schätzt Kuhn die Chancen heuer auf eine gute Platzierung ein? «Schwierig zu sagen. Es kommt drauf an, wer alles kommt.»

Versetzter Start
Die auf 2018 hin eingeführte neue Streckenführung hat sich bewährt. Eine kleine rennrelevante Änderung hat der Veranstalter VC Hittnau dennoch vorgenommen. Nachdem es 2018 in der ersten scharfen Rechtskurve nach rund 150 m zu einigen Stürzen gekommen war, hat man den Start versetzt.

Um die 1500 Zuschauer verfolgten letztes Jahr die Rennen in Hittnau. Die Verantwortlichen rechnen wieder mit einem ähnlichen Aufmarsch. «Dafür ist aber auch etwas Wetterglück nötig», sagt Frei, der auf einen trockenen Tag hofft. Das macht Sinn. Denn während einige Fahrer nasse Verhältnisse durchaus bevorzugen, dürfte dies auf die Zuschauer kaum zutreffen.
(16. November 2019)

Oliver Meile

Im Morast eine Klasse für sich

RADQUER. Der Deutsche Marcel Meisen war am internationalen Quer von Hittnau nicht zu bezwingen.

Nein, das Wetter hatte es an diesem Sonntag nicht gut gemeint mit dem Organisator, dem Veloclub Hittnau. Immer wieder Regenschauer, der wohl viele Radsportfans davon abhielt, das Radcrossrennen vor Ort zu verfolgen. Statt Tausende kamen aber immerhin Hunderte. Und diese brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen.

Der Parcours in Hittnau erwies sich aufgrund der Regenfälle als überaus anspruchsvoll. In seinem Element fühlte sich da vom Start weg Marcel Meisen, der einen überdeutlichen Soloerfolg feierte. «Heute fand ich meine bevorzugten Bedingungen vor. Es ist mir im Morast ausgezeichnet gelaufen», sagte der 30-jährige Deutsche und nannte eine gute Balance zwischen Risiko und Vorsicht als sein Erfolgsrezept.

Genau diese Gratwanderung gelang Vorjahressieger David Van der Poel dieses Mal nicht. Der 27-jährige Holländer patzte in den ersten drei von insgesamt acht Schleifen und musste in der rutschigen Abfahrt beim

Schlosshügel wiederholt in den Morast greifen und vom Rad. In den letzten Runden drehte Van der Poel jedoch nochmals richtig auf und arbeitete sich noch bis auf den zweiten Rang vor. Er verwies den lange auf Position zwei fahrenden Dieter Vanthourenhout noch auf den dritten Platz. Der Belgier konnte sich aber trotzdem neu ins Trikot des Gesamtleaders einkleiden lassen.

So viele Siege wie keiner
Meisen hat derweil durch den jüngsten, insgesamt fünften Triumph auf der EKZ-Crosstour, die meisten Siege überhaupt auf dem Konto in der Serie. «Klar bin ich stolz auf diese Wertung. Ich fahre gerne Rennen in der Schweiz und hoffe, noch weitere Erfolge hinzufügen zu können», betonte er.

Auch die Schweizer sollten in Hittnau eine tragende Rolle spielen können. Einiges zugetraut wurde vor allem Marcel Wildhaber, Lars Forster oder Lukas Flückiger. Und zumindest Aussenseiterchancen wurden dem Gibswiler Kevin Kuhn eingeräumt. Dieser hatte bereits am Vortag als Zweitklassierter des U23-Weltcups im tschechischen Tabor überzeugt.

Trotz dieses Efforts am Vortag legte Kuhn fulminant los und etablierte sich in der ersten Rennhälfte stets auf Spitzenpositionen. «Ich hatte zwar noch schwere Beine, und war deshalb sicher weniger spitzig als sonst, aber es lief mir dennoch prima», resümierte der 21-Jährige. Auf seine Spitzenposition im Feld angesprochen, räumte der junge Oberländer ein, dass er schnell realisiert habe, dass diverse Konkurrenten in einigen Passagen gestürzt seien. «Da war es vorteilhafter, vorne mitzufahren», sagte er.

Gute Schweizer Bilanz
Am Ende schaffte es Kuhn als zweitschnellster Schweizer auf Platz 7, sodass er hinterher sogar feststellen musste, dass sogar eine bessere Klassierung möglich gewesen wäre. «Dennoch bin ich hoch zufrieden mit meinem Auftritt», sagte er. Nur zehn Sekunden verlor der Gibswiler auf den direkt vor ihm klassierten Marcel Wildhaber. Die starke Schweizer Rennbilanz in den Top 10 rundeten Timon Rüegg (8.) und Lukas Flückiger (9.) ab. Dem Dürntner Routinier Simon Zahner reichte es zu Platz 19.

Von einem Massensturz in der ersten Runde geprägt war das von der luxemburgischen Meisterin Christine Majerus gewonnene Rennen der Frauen. Sie hatte diesen unbeschadet überstanden und gewann schliesslich überlegen mit 1:38 Minuten Vorsprung vor Marlène Petit aus Frankreich.

Beste Schweizerin wurde Noemi Rüegg als Achte. Die in den Sturz mitverwickelte heimliche Mitfavoritin Zina Barhoumi fand hinterher nicht mehr richtig den Tritt und musste sich mit Platz 15 begnügen – unmittelbar hinter der Eggerin Lara Krähenmann. (18. November 2019)

Marcel Vollenweider

EKZ Crosstour- und VC Hittnau-Taschen

Diese Taschen wurden aus den Blachen der EKZCrossTour und des EKZ Bike-Cup in Hittnau hergestellt. Herstellerin ist die Firma Swiss Mountain Händ Bägs in Engi Glarus (https://www.swissmountain-handbags.ch).

Preisliste VC Hittnau Taschen

- Retrotaschen 90.-
- Laptoptasche 90.-
- Side Bag medium 55.-
- Side Bag large 60.-
- Rucksack 80.-
- Pocket Bag 40.-
- Necessaire 90.-
- Sporttasche lang 125.-
- Sporttasche kurz 120.-
- Portemonnaie 50.-
- Shopper Big Boy 50.-

Eine detaillierte Liste mit allen noch vorhanden Taschen kann auf Wunsch per Mail zugestellt werden.

Mail für Liste und Bestellungen:
crosstour@vchittnau.ch

Die Taschen können auch an den Vereinsanlässen des VC Hittnau bezogen werden.

Adressänderungen

Bist du in den letzten Monaten umgezogen?
Hast du diesen BrämsChlotz an die richtige Adresse erhalten?

Damit unsere Adresskartei auf dem aktuellsten Stand bleibt, möchten wird dich bitten, uns deine neue Adresse mit untenstehendem Talon oder per Email mitzuteilen.

Talon ausschneiden und an
Cristina Torresani
Forchstrasse 75
8132 Egg senden.

Oder ganz einfach per Email, Angaben abtippen und an
aktuar@vchittnau.ch schicken.

✂ - - -

SUBARU KIA DFSK le GARAGE

«Fahne hoch» dem
Veloclub Hittnau
zu 100 Jahre
aktivem Vereinsleben!

Für glückliche Autofahrer

Wir gratulieren
ganz herzlich zum
100-jährigen und
wünschen uns,
dass wir weiterhin
viele sportliche
Erfolge mit den
Rennfahrern des
VC Hittnau
feiern dürfen.

Garage **Glättli**
HITTNAU

VELO LADE
8335 HITTNAU
WWW.VELOLADE-HITTNAU.CH
043 / 288 84 80

ROLF BAUMER + GERDA EGLI